

01
2023

Kreiszeitung Böblinger Bote
22. Juli 2023

DIE MACHER

Böblingen/Sindelfingen/Schönbuch



INHALT**AUS DER REDAKTION****„Wir können stolz auf den Landkreis sein“:**

Interview mit Landrat Bernhard
zum 50-Jahr-Jubiläum des Landkreises Seite 2-5

„Sein Ding durchziehen“

So kommt man als Einzelkämpfer im Job weiter Seite 12

Zukunft der Arbeitswelt:

Übernimmt die KI unsere Jobs? Seite 14

Abschalten von der Arbeit:

Was Sie zu Pausen wissen sollten Seite 16

Ohne Studium zum Job!

Als Quereinsteiger in die IT-Branche Seite 18

Wenn im Job Schäden drohen

Hinweise auf Überlastung beachten Seite 20

**DIE PORTRÄTS DER MACHER**

Röstkammer – 5 Jahre Meeting Point für Kaffeekultur
auf der Schönbuchlichtung Seite 6

Rebmann GmbH –

Innovation leben und Tradition pflegen Seite 8

Heim Nähmaschinen GmbH –

Weil Nähen wieder voll im Trend liegt Seite 9

EB-Gruppe und Elektro Breitling –

Die eigene Zukunft in die Hand nehmen Seite 10

Mäule: Alles für Hund, Katz und Co. – Damit Familienmitglieder
mit Fell und Pfoten bestens versorgt sind Seite 13

MAI-Dach –

Das gesamte Repertoire des Dachdeckerhandwerks Seite 15

Klaus Stribick Heizungsbau – Maßgeschneiderte

Heizungs-Lösungen für Neubau und Sanierung Seite 17

Vereinigte Volksbanken eG –

„Wir leisten unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit“ Seite 19

Folberger GmbH –

Nächste Generation startet in die Zukunft Seite 21

Graf Wohnbau GmbH –

Wohnraum: Für die Region. Mit der Region. Seite 22

Praxis Dr. Med. Ulrich Dobler – „Ich möchte mit den

Menschen Medizin machen!“ Seite 23



Roland Bernhard, Landrat des Landkreises Böblingen

Foto: Eibner-Pressefoto/Dimi Drofitsch

„Wir können stolz auf den Landkreis sein“

Landrat Roland Bernhard gibt Auskunft über die wirtschaftliche Lage, die Herausforderungen und den Kampf gegen den Klimawandel direkt vor Ort.

IMPRESSUM**Verlag:**

Kreiszeitung Böblinger Bote GmbH & Co. KG, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Herbert Dachs, Wilhelmstraße 34, 71034 Böblingen.

Verantwortlicher für die Redaktion:

Reimund Abel, Südwest Media Network GmbH, Plieninger Str. 150, 70567 Stuttgart, Telefon 07 11 / 72 05 - 18 00.

Verantwortlicher für den Anzeigenteil:

Malte Busato, Südwest Media Network GmbH, Plieninger Str. 150, 70567 Stuttgart, Telefon 07 11 / 72 05 - 16 00.

Titelfotos: Adobe Stock.

Druck: MHS Print GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, gesetzlich vertreten durch den Geschäftsführer Johannes Degen.

Herr Bernhard, der Landkreis Böblingen ist 50 Jahre alt:

Was bewegt Sie im Zusammenhang mit diesem Jubiläum?

Ich denke, nicht nur ich darf zufrieden auf das Jubiläum blicken, sondern alle Bürgerinnen und Bürger hier im Landkreis Böblingen dürfen stolz auf ihren Landkreis sein. Der Landkreis Böblingen glänzt durch seine Wirtschaftsstärke.

Die Menschen in unseren 26 Kommunen sind fleißig und fühlen sich wohl. So sind wir der siebtgrößte Landkreis in Baden-Württemberg und, was das Bevölkerungswachstum angeht, auf Platz vier im Land.

Seit 1973 ist die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner um 40 Prozent gestiegen. Bald werden wir die Marke von 400.000 Menschen im Landkreis Böblingen überschreiten.

Was waren aus Ihrer Sicht die Schwerpunkte?

Schwerpunkte bei den Kreisaktivitäten in den letzten fünf Jahrzehnten gab es auf vielen Feldern – von der Bildungslandschaft, dem Verkehr, den Kliniken bis hin zur Abfallwirtschaft. Wir sind Hochschulstandort, haben mit Schönbuch- und Ammertalbahn zwei Schienenstrecken reaktiviert und sind mit drei S-Bahnstrecken

an die Region Stuttgart angebunden. Der Busverkehr wurde ausgebaut und der erste Radschnellweg landesweit eröffnet.

Mit dem Klinikverbund Südwest haben wir eine wohnortnahe, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung gesichert. Und wir sorgen generell dafür, dass der Landkreis lebenswert und attraktiv bleibt.

Was zeichnet den Landkreis Böblingen aus?

Der Landkreis liegt in der Mitte Baden-Württembergs, im Speckgürtel der Landeshauptstadt.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Wir punkten mit einer hervorragenden Infrastruktur und guten Verkehrsanbindungen. Viele Unternehmen – Global Player wie Mercedes Benz, Porsche, Bosch oder Ritter Sport, aber auch ein breiter Mittelstand –, sind bei uns beheimatet. Dieser Mix macht den Unterschied! Damit bietet der Landkreis ein attraktives Arbeitsumfeld, das mit erstklassigen Bildungseinrichtungen flankiert wird. Das ehrenamtliche Engagement ist fantastisch, das Freizeitangebot attraktiv. Im Landkreis Böblingen lässt es sich gut leben und arbeiten.

Wie bewältigen Sie den Spagat zwischen wirtschaftlicher Stärke auf der einen und ländlicher Prägung auf der anderen Seite?

Wirtschaft und gute Arbeitsbedingungen sind nur eine Seite der Medaille. Es zählen auch die sogenannten „weichen Standortfaktoren“, damit sich die Menschen wohl fühlen und gerne im Landkreis leben oder hierher ziehen. Wir haben 26 Städte und Gemeinden, die jede für sich ihre Traditionen bewahren, ihre Altstädte pflegen und ihre Feste feiern. Und wir haben unsere Landwirtschaft und zahlreiche Obst- und Gartenbauvereine, die uns am Herzen liegen, denn sie schützen und pflegen unsere Kulturlandschaft. Damit sorgen sie nicht nur für hochwertige, regional erzeugte Lebensmittel, sondern verhilft uns zu einer herrlichen Natur, die zur Naherholung einlädt – man denke nur an unsere herrlichen



Wichtige Verbindung:
Ein Zug fährt auf der
Gäubahnstrecke
bei Bondorf.
Foto: dpa/Christian Johnner

aber auch weit darüber hinaus. Wir werden auch weiterhin – gemeinsam mit vielen anderen engagierten Akteuren im Landkreis – unsere touristischen Angebote ausbauen. Wir sind gesegnet mit herrlichen Naturräumen wie dem Heckengäu, dem Glemswald und dem Naturpark

„Der Landkreis bietet ein attraktives Arbeitsumfeld, das mit erstklassigen Bildungseinrichtungen flankiert wird.“

Landrat Roland Bernhard

Streuobstwiesen. Geballte Industrieorte und dörflicher Charakter sind Teil unserer Vielfalt!

Sie wollen den Landkreis auch touristisch voranbringen. Sehen Sie sich dabei auf einem guten Wege?

Der Landkreis hat viel Potential für den Tagestourismus aus dem Umland. Seit etwa 15 Jahren bauen wir den Tourismus sukzessive aus und erweitern mit unserer Tourismusinitiative Schönbuch & Heckengäu stetig unsere Angebote. Die SCULPTOURA und der Schönbuchturm sind Highlights und Anziehungspunkte für Besucherinnen und Besucher aus dem eigenen Landkreis,

Schönbuch. Unser Internetauftritt www.schoenbuch-heckengau.de zeugt von der großen Vielfalt, die es bei uns zu entdecken gibt.

Was wünschen Sie dem Kreis Böblingen für die nächsten 50 Jahre?

Dass der Landkreis die viel zitierte „Zeitenwende“ möglichst gut mit vollzieht. Sowohl was die Veränderungen angeht, die wirtschaftlich zu erwarten sind, mit der Entwicklung, die die Automobilbranche nehmen wird. Aber auch was den Klimawandel angeht und die Veränderungen, die dieser mit sich bringt bzw. die ihm Vorfeld zu vollziehen sind, um sich ihm stellen zu können.

Und letztlich auch der gesellschaftliche Wandel, der mit allem anderen immer auch mit einher geht. Wenn wir heute die Zeit vor 50 Jahren mit der heutigen vergleichen, haben wir eine Ahnung, wie unterschiedlich das Leben in weiteren 50 Jahren wohl sein wird. Ich bin kein Hellseher, aber Optimist – mit der Hoffnung, dass der Landkreis Böblingen auch im Jahr 2073 ein friedlicher Ort sei wird, an dem die Menschen glücklich sind.

Beim Innovationsindex nimmt der Landkreis seit vielen Jahren Spitzenpositionen ein: Was tut das Landratsamt, damit dies auch in Zukunft so bleibt?

Neben dem Innovationsindex des Landes, bei dem wir seit 2008 durchgängig den ersten Platz inne haben, nehmen wir auch im Prognos-Zukunftsatlas einen Spitzenplatz ein – Platz eins in Baden-Württemberg, Platz sechs bundesweit.

Um was geht da?

Die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit. Wir punkten mit dem gutem Zusammenspiel der Unternehmen in der Region.

Fortsetzung auf Seite 5

Büro für Sachverstand



Sie sehen
SCHWARZ
Dann schalten Sie mich
ein und wir beleuchten ge-
meinsam das Problem.

- Gerichts-, Privat-, Schiedsgutachten
- Bewertung von elektrischen Anlagen
- Mitwirkung bei Zwischen- und Endabnahmen
- Sachverständigenstellungnahme
- Baubegleitende Beratung, Qualitätssicherung
- Prüfung von Ausführung und Leistungen



Von der Handwerkskammer Region Stuttgart, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Elektrotechnikerhandwerk Teilgebiet Energie- und Gebäudetechnik.

Dieter Binder

Friedhofstraße 26 • 71088 Holzgerlingen

Tel.: 07031-6840980 • info@sv-binder.com



Die Autobahn 81, eine zentrale Verkehrsachse des Landkreises (links), oben der Bosch-Campus in Renningen, unten der Radschnellweg, der von Stuttgart bis nach Herrenberg führt.
Fotos: dpa/KRZBB



DER LANDKREIS IN KÜRZE

Vielfalt prägt den Landkreis

Der Landkreis Böblingen vereint Hightechindustrie und Naturschönheiten, urbane Vielfalt in den Städten und ländlich geprägte Gemeinden vermitteln ein vielseitiges und lebendiges Bild des Landkreises Böblingen. Als besonders attraktiv gilt seine Lage als Teil der Region Stuttgart, nahe der Ferienlandschaft des Schwarzwaldes.

Landkreis mit 26 Städten und Gemeinden

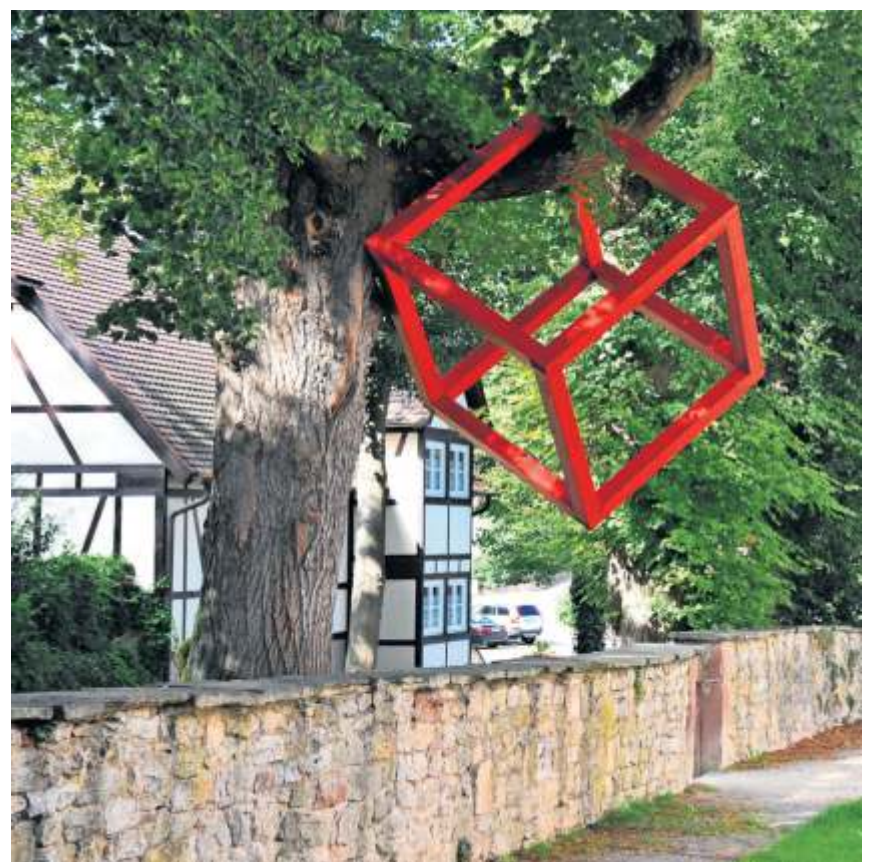
Zum flächenmäßig 618 Quadratkilometer großen Kreis gehören 26 Städte und Gemeinden, darunter die Großen Kreisstädte Böblingen, Herrenberg, Leonberg und Sindelfingen. Von der Einwohnerzahl her ge-

sehen, ist Sindelfingen mit rund 65.000 Bewohnern die größte Kommune (Stand der Zahlen vom 31.12.2018, Fortschreibung der Ergebnisse Zensus 2011). Die wenigsten Einwohner mit rund 3300 werden in Deckenpfronn gezählt (Quelle wie oben).

Neue Aufgaben durch Verwaltungsreform

Als Folge der Verwaltungs- und Gebietsreform des Jahres 1973 in Baden-Württemberg wuchsen den Kreisen neue Aufgaben zu, vorhandene -felder wurden erweitert: Etwa im Berufsschul- und Sonderschulwesen, im Sozialbereich, dem Gesundheitswesen, aber auch dem ÖPNV – um einige Beispiele zu nennen. (Quelle: Webseite Landkreis)

Unterwegs auf dem Sculptoura-Radweg.
Foto: KRZBB/Thomas Bischof



Fortsetzung von Seite 3

Aber auch die kommunalen Wirtschaftsförderungen sowie die Bildungseinrichtungen sind da zu nennen. Ebenso die hochqualifizierten Fachkräften und ein attraktives und familienfreundliches Wohn- und Freizeitangebot.

Damit das so bleibt, unterstützen wir gemeinsam mit der Stadt Böblingen den Ausbau des Herman Hollerith Zentrums. Inzwischen gibt es dort drei Master- und einen Bachelorstudiengang.

Auch das Zentrum Digitalisierung Region Stuttgart (ZD.BB) in Böblingen hilft Unternehmen und Startups dabei, die Chancen der Digitalisierung zu nutzen, indem es umfassen-

de Beratung und Unterstützung anbietet.

Wie wird das angegangen?

Wir unterstützen zum Beispiel mit zahlreichen umfassenden Maßnahmen im Bereich der Gründung viele Menschen beim Schritt in die Selbstständigkeit und schaffen mehr Vielfalt in unserer Wirtschaftsstruktur. Unsere Marke startup-bb bietet dazu viele Angebote zur Vernetzung und Unterstützung an. Gründerlotsen stehen als erfahrene Ansprechpartner zur Seite und unterstützen bei der Umsetzung von Geschäftsideen. Ein Highlight ist auch das Projekt Alxpress, ein KI-Startup- und Innovationszentrum in Böblingen, das wir

über drei Jahre mit 1,2 Mio Euro fördern. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt des Softwarezentrums Böblingen/Sindelfingen e.V., des Landkreises Böblingen, der Stadt Böblingen sowie der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) und versteht sich als Inkubator und Accelerator für innovative Gründerinnen und Gründer. Insgesamt schwebt ein sehr innovativer Geist im Landkreis.

Die Automobilbranche steht vor einem Transformationsprozess: Befürchten Sie, dass dies negative Auswirkungen auf den Landkreis haben könnte?

Diese Herausforderung haben wir im Blick und sehen darin auch eine

„Die Automobilindustrie wandelt sich von der reinen Automobilherstellung hin zu einem breiteren Angebot an Mobilitätsdienstleistungen.“

Landrat Roland Bernhard zur Situation der Autokonzerne



Mehrere Karosserien sind in der Produktion des EQS im Mercedes-Benz Werk Sindelfingen zu sehen.

Foto: dpa/ Mercedes Benz AG

wie dem autonomen Fahren, aber auch dem veränderten Stellenwert des Autos bei der jungen Generation. Die Zahlen neu angemeldeter Fahrzeuge gehen zurück.

Und was bedeutet das?

Mercedes-Benz hat sich beispielsweise zum Ziel gesetzt, bis 2039 die gesamte Neufahrzeugflotte über alle Wertschöpfungsstufen und den gesamten Lebenszyklus hinweg bilanziell CO₂-neutral zu gestalten; mit der Factory 56 wurde dazu schon ein wichtiger Meilenstein gesetzt; die gesamte Produktion hier ist klimaneutral.

Die riesige Photovoltaikanlage auf dem Dach erzeugt rund 30 Prozent des jährlichen Strombedarfs im Werk. Hier rollen der EQS, die S-Klasse und die Mercedes-Maybach S-Klasse vom Band.

Was ist aus Weissach von Porsche zu berichten?

Seit 2021 gibt es in Weissach Echtzeit-Mobilfunk für die Fahrzeugentwicklung im Porsche Entwicklungszentrum. Die neue Mobilfunk-Technik sorgt für eine sichere und verzögerungsfreie Übertragung von Daten zwischen Fahrzeug, Mensch und Maschine. 5G soll von hier aus in die Automobile von morgen Einzug erhalten. Für die Technik von übermorgen hat Bosch eine Partnerschaft mit dem US Technologie-Unternehmen IBM im Bereich Quantencomputing angekündigt. Ziel ist es, durch Materialsimulationen mittels Quantencomputing innerhalb der nächsten zehn Jahre Edelmetalle und Seltene Erden in CO₂-neutralen Antrieben zu ersetzen – im Elektromotor genauso wie in der Brennstoffzelle. Alles in allem bin ich zuversichtlich, dass wir im Landkreis Böblingen den Transformationsprozess klimafreundlich und kreativ meistern werden. red

ROLAND BERNHARD – PERSÖNLICH

Aufgaben des Landrats

Der Landrat ist Beamter auf Zeit und wird vom Kreistag für acht Jahre gewählt. Er ist Vorsitzender des Kreistages und der Ausschüsse. Der Landrat vertritt den Landkreis nach außen und leitet das Landratsamt, das zugleich kommunale Kreisbehörde und außerdem untere staatliche Verwaltungsbehörde ist. Die jüngste Wahl des Landrats fand am 18. Juli 2016 statt. Roland Bernhard wurde mit 70 von 80 Stimmen erneut zum Landrat gewählt. Er ist seit

2008 Landrat und bis zum Jahr 2024 gewählt.

Biografie Roland Bernhard

Er wurde am 20.01.1957 in Tübingen geboren, ist verheiratet und hat 6 Kinder.

Beruflicher Werdegang

– Studium Rechtswissenschaften an der Universität Tübingen
– Rechtsreferendar in Tübingen, Rottenburg, Reutlingen und Nagold
– Leiter des Rechtsamtes und Kreissozialamtes im Landratsamt Böblingen

– Referent im Innenministerium Baden-Württemberg in den Referaten Staatsangehörigkeitsrecht, Aufnahme von Spätaussiedlern, Ausländer- und Asylrecht
– Erster Landesbeamter und Leiter des Fachbereichs 1 mit den Abteilungen Controlling, Personal und Organisation, Finanzen, Nahverkehr und Strukturförderung, Gebäude und EDV im Landratsamt Calw
– Am 1. Oktober 2008 trat Roland Bernhard seinen Dienst als Landrat des Landkreises Böblingen an.

Chance. Junge, motivierte Menschen können hier mit neuen, innovativen Ideen unterstützen, insbesondere im Bereich der IT und der Nachhaltigkeit. Das wird insgesamt für eine sinnvolle Diversifikation sorgen. Sehr positiv ist die Entwicklung rund um den Campus für Quantentechnologie und künstliche Intelligenz in Ehningen. Hier entsteht ein neues attraktives Gewerbe- und auch Wohnquartier, das viele Möglichkeiten bietet. Die Automobilindustrie wandelt sich derzeit von der reinen Automobilherstellung hin zu einem breiteren Angebot an Mobilitätsdienstleistungen und setzt vermehrt auf nachhaltige Antriebsformen. Sie steht zudem vor großen Herausforderungen

5 Jahre Meeting-Point für Kaffeekultur auf der Schönbuchlichtung

Die „Röstkammer“ in Altdorf: Kaffeeröster Friedhelm Huber und sein Team interpretieren Kaffee auf ihre Weise

Seinen Traum setzte der in Altdorf aufgewachsene Friedhelm Huber (46) vor fünf Jahren in die Tat um: Den eigenen Kaffee rösten und für Gäste zubereiten. Im Gebäude in der Hildrizhauser Straße 5 schuf er 2018 ein kleines, stilvolles Kaffeeparadies. Seine eigenen frischen Kaffees in unterschiedlichen Zubereitungsvarianten nebst originellen Törtchen aus der Tübinger Manufaktur „Harri & Günni“, verlockenden Bio-Cookies wie die „Wilde Hilde“ oder „Schokoweiß + Himbeerrot“ und ausgewählten Obst-, Müsli- und Croissant-Frühstückchen im gemütlichen Café haben das Zeug zum Kult auf der Schönbuchlichtung.

„From Bean to Cup. Von der Bohne bis zum Kaffee in der Tasse“, so formuliert Friedhelm Huber sein Motto „Wir möchten das Potenzial des Kaffees zum Glänzen bringen und ausschöpfen“, strahlt der Kaffeefan, den die Kaffeefaszination gepackt hat: Vor vielen Jahren, in seiner „Münchener Zeit“, wechselte der gelernte Druck- und Medientechniker ins Kaffeemetier und lernte bei „Vits Coffee“, Rösterei mit eigenem Café, alles über das aromatische Heißgetränk. Über Anbaugelände und Rohstoffe, deren Verarbeitung und Geschmacksprofile. Über das Rösten von sortenreinen Kaffees und Kaffeemischungen. „Wir kennen rund 900 Kaffeearomen von schokoladig-nussig über fruchtig und beerig-floral bis hin zu karamellig. Die sensorische Vielfalt ist immens“, sagt Huber, der Kaffee auf seine Weise inter-



In der Röstkammer wird das Thema Kaffee auf ganz besondere Weise interpretiert.

pretiert. Kunden und Gästen bietet er in der Röstkammer, zusammen mit dem Team Kaffeekurse und -tastings. „Wir arbeiten in einer spannenden Branche“, meint Huber. Transportengpässe und Energiekrise seien „zunächst“ oft eher lokale Herausforderungen, die Veränderung des globalen Klimas ist eine ganz andere Kategorie die die Produktion von Kaffee weltweit vor große Herausforderungen stellen wird. „Beobachten, überlegt und mit Fingerspitzengefühl reagieren“, meint Friedhelm Huber mit ungebrochen positivem Blick in die Zukunft.

In der Erdgeschoss-Ebene gibt es im kleinen Laden die frisch gerösteten Kaffees zu kaufen. 250-, 500- und 1000-grammweise in Päckchen, auf Wunsch gemahlen. Oder lose, aus den großen Dosen, die im Regal bereitstehen. Im Angebot sind beliebte „Dauerbrenner“ und auch wechselnde Sorten für Kaffeefans mit Freude an Neuentdeckungen. Jede Menge Zubehör für Kaffeegenießer rundet das Sortiment ab. Ideale Geschenkideen sind zum Beispiel Top-Kaffeemühlen, Zubereitungsequipment oder Geschenk-Gutscheine.

Der Röstofen, in dem die Kaffeefachleute in 6- bis 12-Kilo-Chargen immer montags und dienstags selbst rösten und der von Beginn an im Laden stand, musste aus Platzgründen an einen anderen Standort umziehen. Im Laden aber läuft ein Video vom Röstvorgang. Die Rohbohnen stammen z.B. aus Brasilien, Äthiopien, Indonesien, Peru, Costa Rica, Guatemala und Nicaragua. „Dort sind sie bei den Anbauern zum fairen Preis eingekauft, zum Teil sogar im ‚direct Trade‘. Wir wissen, wo unsere hochwertigen Rohkaffees herkommen. Das Rösten selbst dauert jeweils zehn bis 18 Minuten, bei rund 180 bis 210 Grad, je nach Röstprofil“, berichtet Huber, heute Mitglied der Specialty Coffee Association (SCA) und des Deutschen Kaffeeverbands. Aber selbst wenn sich heute mittels Computer vieles einstellen und wiederholen lässt:

„Man muss dabei bleiben, je nach Lufttemperatur und -feuchte nachsteuern und auf den First Crack achten. Da hört man es, ähnlich wie beim Popcorn, ploppen. Von diesem Zeitpunkt an muss man genau beobachten und entscheiden, wie kräftig die Röstung ausfallen soll.“

Helle Holztöne, Weiß und Naturtöne sind die Farben, die das Designkonzept der Röstkammer definieren. Zum kleinen, nordisch-rustikal eingerichteten Café mit rund 15 Plätzen geht's durch den Shop ein paar Stufen hoch. Hier gibt es neben handgebrühtem Filterkaffee auch kleine Snacks und Gebäck. Espresso, Cappuccino, Flat White fließen aus der großen LaMarzocco, eine Profi-Siebträgermaschine aus Italien und ein Top-Gerät für jeden Barista. Die Kaffeeportion jeder einzelnen Tasse wird frisch gemahlen und manuell getampft (verdichtet).

Und nun kommt echte Handwerkskunst: Die Krönung des Cappuccinos ist die Haube aus cremig-feinporigem Milchschaum, gerne auch mit Hafer-, Mandel- oder Sojamilch. Sie gleicht einem Kunstwerk. Jede ist ein Unikat, made in Altdorf.

Info: Die „Röstkammer“ mit Cafébetrieb in der Hildrizhauser Straße 5 ist dienstags bis freitags von 8:30 bis 12:30 Uhr und von 14:30 bis 18:30 Uhr, samstags von 8:30 Uhr bis 13:30 Uhr geöffnet. Montags, sonn- und feiertags ist geschlossen.



Mit Leidenschaft und Freude bei der Arbeit: Mitarbeiter der Röstkammer aus Altdorf.



RÖSTKAMMER®
DIE KAFFEERÖSTEREI

Für Dich am Puls
des guten
Geschmacks



Di. bis Fr. 8:30-12:30 & 14:30-18:30 / Sa. 8:30-13:00 / So. & Mo. geschlossen
Hildrizhauser Str. 5 / 71155 Altdorf / +49 7031 2642700
info@roestkammer.de / <https://roestkammer.de>
@roestkammer_altdorf
@coffeefrieder

Innovation leben und Tradition pflegen

Kompetenter Ansprechpartner rund um Sanitär und Bad, Heizung, Haustechnik

Innovation leben und Tradition pflegen: Das ist der Leitsatz bei Rebmann in Böblingen. „Zuverlässigkeit gegenüber unseren Kunden ist für uns selbstverständlich. Unseren Mitarbeitern garantieren wir einen sicheren Arbeitsplatz und den Auszubildenden einen guten Start in die Berufswelt“, so Geschäftsführer Markus Schirmer.

Nunmehr in der vierten Generation!

Nach einer fundierten Ausbildung und einem erfolgreichen Abschluss der Meisterprüfung im Sanitär- und Heizungsfachhandwerk wird Pascal Schirmer nun in das Unternehmen eintreten und es in die nächste Generation führen. Der Familienbetrieb, welcher im Jahre 1928 in Böblingen gegründet wurde, wird neben der sanitären Haustechnik mit Badsanierung und Kundendienst nun auch den Bereich Heizungsbau weiter ausbauen. Neben der Beratung über die Umsetzung bis hin zur Wartung werden die nahezu 50 „Rebmänner“ die Vorhaben ihrer Kunden sicher und zuverlässig umsetzen. „Qualität, innovative und vor allem nachhaltige Lösungen sind mir hierbei besonders wichtig“, so Pascal Schirmer.

Die Qualität ist „den Machern“ wichtig und so garantiert Rebmann auch für die nötige Sicherheit. „Schließlich greifen wir bei unseren Arbeiten auch in das Trinkwasser-Rohrnetz ein. Das Trinkwasser ist unser wichtig-



Qualität und Innovation wird bei Rebmann groß geschrieben.

tes Lebensmittel mit dem wir sorgsam umgehen müssen. Darum ist es wichtig, dass wir die gesetzlichen und hygienischen Vorgaben beachten und auch konsequent umsetzen. Von pflichtbewusstem Arbeiten an Gasanlagen ganz zu schweigen“.

„Leider gibt es am Markt immer mehr Firmen die nicht mehr über eine geprüfte, meisterhafte Qualifikation verfügen aber trotzdem tätig sind. Über Ausnahme-

regelungen werden hier zwar mit bestimmten Einschränkungen Genehmigungen erteilt, die aber niemand kontrolliert“ so der Geschäftsführer Markus Schirmer. Der Kunde merkt dies meist erst im Schadensfall, wenn der Handwerker nicht mehr kommt oder die Versicherung die Schadensübernahme verweigert. Dann ist es meist bereits zu spät. Die Mitarbeiter bei Rebmann haben eine abgeschlossene Berufsausbildung, die Projektleiter verfügen alle über eine vor der Handwerkskammer abgelegte Meisterprüfung. In der eigenen, 1000 Quadratmeter großen Bäderausstellung zeigt Rebmann „live“, wie das Bad später aussieht. Ebenso erfolgt hier eine ausführliche Beratung über effi-

ziente und energiesparende Heizungsanlagen. „Wir sind Macher ... und wir machen weiter!“

Rebmann GmbH

Otto-Lilienthal-Straße 6/1, 71034 Böblingen

Tel. 070 31 / 23170-0

info@rebmann-sanitaer.de

www.rebmann-sanitaer.de

Rebmann Sanitär informiert

Innovation leben und Tradition pflegen!

Darauf beruht unsere Unternehmensphilosophie „Kompetenz in Sachen Wasser und Wärme!“

Tradition

Bereits seit 1928 in Böblingen ansässig und als Meisterbetrieb inzwischen in der 4. Generation weitergeführt

Kundendienst

Bestmöglichen Komfort im privaten und gewerblichen Bereich garantieren unsere Reparatur- und Serviceteams

Wartungsservice

Intervallmäßige Überprüfung und Wartung der Heizungsanlagen sowie Optimierung der Einstellwerte

Heizungsbau

Fachgerechte Planung und Umsetzung von ressourcenschonenden und umweltgerechten Heizungsanlagen

Badsanierung

Beratung, Gestaltung und Umsetzung zeitgemäßer Badumbauten passend für jeden Lebensabschnitt

Nachhaltigkeit

Bei allem Handeln achten wir verantwortungsvoll auf die Reduzierung unseres ökologischen Fußabdrucks

Besuchen Sie uns gerne in unseren Ausstellungsräumen oder unter www.rebmann-sanitaer.de

Ihr Rebmann Team

Otto-Lilienthal-Str. 6/1, 71034 BB-Hulb, T 07031/23170-0

rebmann
SANITÄR

Weil Nähen wieder voll im Trend liegt

Nähmaschinen Heim in Walddorfhäslach: Maschinen für Einsteiger und Profis und Fachwerkstatt

Kreative Mode-Hits für Kids. Individuelle Damenkleidung oder ein Teil mit Pfiff für den Herrn? Egal ob Reparaturen oder schneidern neuer Kleidung, Taschen oder Dekoration – Nähen ist wieder angesagt. Alle Generationen setzen sich an die Nähmaschine und legen los. „Das ist klasse“, finden Judith und Markus Lutz, die das weithin bekannte Nähmaschinen-Fachgeschäft Heim mit eigener Werkstatt und erstklassiger Fachberatung heute in zweiter Generation führen. „Wir zeigen Qualitätsmaschinen aller Marktführer.“

Im neuen, 200 Quadratmeter großen Verkaufsraum in der Johannes-Majer-Straße erhält man eine große Auswahl an Maschinen der Hersteller Bernina und babylock, die nicht überall zu bekommen sind. Aber auch Juki, Pfaff, brother, elna, Bernette-Maschinen. Overlock-Maschinen, semiprofessionelle Stickmaschinen und Longarm-Maschinen gehören zum Portfolio – und damit Maschinen für Jedermann: Einsteiger, Fortgeschrittene und Profis. Auch Kurzwaren sind erhältlich. Das größere Ladengeschäft bietet Platz, mehrere Maschinen gleichzeitig in Betrieb zu nehmen und zu testen. Die Verkaufsräume sind barrierefrei - kostenlose Parkplätze stehen direkt vor dem Haus zur Verfügung. Zur den Kunden des Nähmaschinen-Fachgeschäfts mit eigener Meisterwerkstatt gehören neben privaten Nutzern wie Schneiderinnen und



Der neue große Verkaufsraum

Fotos: Firma Heim

Hobbyschneiderinnen auch sehr viele Schulen, die ihre Nähmaschinen hier erwerben und warten lassen. Und immer mehr junge Leute haben das Nähen für sich entdeckt. „Während der Corona-Jahre hat das Nähen einen wahren Boom erlebt“, berichtet Judith Lutz. Im angrenzenden 100-Quadratmeter-Nähstudio finden Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene statt, aber auch Overlock-Kurse, Kinderkurse und verschiedene Projekte können über die Homepage direkt gebucht werden.

Das große Plus:

Die hauseigene Fachwerkstatt

Immer beliebter, auch weil nachhaltig, ist das Upcycling vorhandener Kleidung oder Hauswäsche, ebenso individuelles Besticken, Quilten und Co. „Einsteigern können wir entweder eine einfachere Nähmaschine oder auch eine Second-Hand-Maschine, die in unserer Fachwerkstatt überprüft und überarbeitet ist, anbieten“, sagt Markus Lutz, der Nähmaschinen auch lange nach dem Kauf wartet und repariert. „Wenn ein Problem auftritt, sind wir da.“ Der zweifache Mechanikermeister setzt Nähmaschinen aus Omas Zeiten ebenso instand wie mit Computermaschinen der neuesten Generation. Kein Wunder, dass

Kunden lange Wege in Kauf nehmen, um zu ihrem Fachhändler mit der großen Auswahl an Maschinen und mit eigener Meisterwerkstatt zu gelangen.

Nähmaschinen Heim Fachgeschäft

Johannes-Majer-Str. 10, 72141 Walddorfhäslach

Tel: 07127 3042

info@naehmaschinen-heim.de

www.naehmaschinen-heim.de

Nähmaschinen
HEIM
Fachgeschäft

In eigener Werkstatt:
Kundendienst · Reparaturen
Inzahlungnahme · Beratung



Nähmaschinen von:
BERNINA PFAFF

elna baby lock
SWISS DESIGN

brother JUKI®

Johannes-Majer-Str. 10 · 72141 Walddorfhäslach · Tel.: 0 71 27 - 30 42
E-Mail: info@naehmaschinen-heim.de · www.naehmaschinen-heim.de
Mo - Sa.: 9.00-12.30, Mo - Fr.: 14.30-18.30 Uhr · Mittwoch Ruhetag

Die eigene Zukunft in die Hand nehmen

Die EB-GRUPPE und Elektro Breitling: bei Deutschlands bestem Ausbildungsbetrieb im Handwerk durchstarten

Ob handwerklich oder kaufmännisch – eine Ausbildung in der EB-GRUPPE bietet dir viele Möglichkeiten, eine Karriere im Mittelstand zu beginnen und deine Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. „Wir bieten spannende und abwechslungsreiche Aufgaben und beste Zukunftsperspektiven“, kann Personal-Geschäftsführer Jörg Veit den engagierten „Neuen“ im Breitling-Team zusichern.

Die Zahl der Bewerber*innen ist aktuell mit 195 überdurchschnittlich hoch, die Zahl der neuen Azubis, die am 1. September bei der EB-GRUPPE ins Berufsleben eintreten werden, ebenso. Der Unternehmensverbund bildet derzeit noch 77 Auszubildende sowie drei Freiwillige im Handwerksjahr aus. Wir freuen uns bereits auf die neuen Azubis, die sich im September diesen Jahres der Unternehmensgruppe anschließen werden. Die EB-GRUPPE unterstreicht auf diese Weise ihre hohe Ausbildungsleistung und avancierte zu einem der gefragtesten Ausbildungsstandorte des Mittelstands in der Region.

„Mit der Berufswahl haben unsere „Neuen“ einen wichtigen Grundstein für ihre eigene Karriere gelegt. Denn wer jetzt die Zukunft in die eigene Hand nimmt, kann später als Meister*in, Bachelor Professional oder Master Professional bei uns Karriere machen. Mit der Anerkennung beruflicher Abschlüsse im deutschen wie europäischen Qualifikationsrahmen können wir nun vergleichbare akademische Abschlüsse auch durch eine berufliche Laufbahn abbilden“, betont Veit. Die Hoffnung setzt die EB-GRUPPE in die Generation junger Menschen, die nicht einfach „nur“ für Geld arbeiten möchten, sondern für einen Sinn und Zweck, um ihre Neugier zu befriedigen oder ihr persönliches Talent auszuleben. Eine berufliche Karriere im Handwerk mit einer fundierten Ausbildung kann all das bieten. Je nach Interesse kommen dafür die Berufe Elektroniker*in für Energie- und Gebäudetechnik, Elektroniker*in für Gebäudesystemintegration, Industrieelektroniker*in, Informationselektroniker*in, Technische*r Systemplaner*in für Elektrotechnische Systeme oder Fachinformatiker*in Systemintegration in Frage. Aber auch im kaufmännischen Bereich sowie in der Lagerlogistik bildet Elektro Breitling aus. Wer sich jedoch zunächst beruflich orientieren möchte, hat zudem die Möglichkeit, ein Praktikum oder ein Freiwilliges Handwerksjahr in der EB-GRUPPE zu absolvieren.

Sobald die Auszubildenden im Betrieb ankommen, erhalten sie maximale Unterstützung und optimale Lern-



Die Ausbildung in der EB-Gruppe ist qualitativ hochwertig und abwechslungsreich.

bedingungen. Die Folge sind hervorragende Leistungen, zahlreiche Auszeichnungen und Erfolge, wie zum Beispiel als Preisträger*innen und Kammersieger*innen. „Unser jahrelanges Engagement in vielen Bereichen der Ausbildung trägt zu dieser positiven Entwicklung bei“, resümiert auch Geschäftsführer Klaus Finger. Dem allgegenwärtigen Mangel an Ausbildungsbewerber*innen kann Elektro-Breitling bislang erfolgreich entgegenwirken, wohl wissend: die fehlenden Azubis von heute sind der Fachkräftemangel von morgen. Dafür geht man neue Wege: Gleich mit drei Ausbilder*innen und dem Personalchef beteiligt sich die Unternehmensgruppe an zahlreichen Schulaktivitäten im Kreis. Dazu zählen Vorträge zu den Chancen der dualen Ausbildung und dem Bewerbungsprozess sowie wertvolle Bewerbungstipps zur Aufklärung über Aufstiegsfortbildungen.

Ein besonderes Highlight 2023 war die Präsentation unseres Kooperationsprojektes mit der Realschule Holzgerlingen auf dem landesweiten Bildungskongress BAR-CÄMP bei Ministerpräsident Kretschmann und Bildungsministerin Theresa Schopper. Die Entsendung von Ausbildungsbotschafter*innen, die Beteiligung an Planspielen und das mehrfach preisgekrönte Projekt „Smart Home in der Schule“ runden das Unternehmensangebot zur die Berufsorientierung an Schulen ab.

Begleitet werden die Schulaktivitäten durch eine zielgruppengerechte Cross-Media-Kampagne, die von der Marketingabteilung der EB-GRUPPE selbst entwickelt wurde. Dabei wird nicht nur aktiv auf den Social-Media-Kanälen gepostet, sondern auch neue Plakatwände gestaltet und die EB-Zukunftschancen auf Bussen in der Region präsentiert. Auch das unternehmenseigene Aus- und Weiterbildungszentrum EBIC strahlt im Zentrum Holzgerlingens in neuem Glanz. Teamleiter David Luber kennt die Zielgruppe genau. Er hatte bei Elektro-Breitling Marketing berufsbegleitend studiert und seine Abschlussarbeit darauf abgestellt. „Seine erfolgreiche Arbeit ist Teil des ganzheitlichen Recruiting Ansatzes in der EB-GRUPPE“, so Veit anerkennend.

Info: Die Ausbildung in der EB-GRUPPE

Elektro-Breitling und die EB-GRUPPE sind geprägt durch eine mehrfach ausgezeichnete Ausbildungskultur. Mit einem engagierten Ausbildungsteam gelingt es auf besondere Weise, junge Menschen auf ihrem Weg in die Berufswelt zu begleiten. Neben einem selbst auferlegten Verhaltenskodex und verschiedenen Motivationsfaktoren liegt der Ausbildungsfokus auf der Vermittlung wichtiger Fachinhalte, einem ausgeprägten Teamgeist, qualitativ hochwertiger Arbeit, dem guten Umgang miteinander und mit der Umwelt, persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb des Unternehmens, sozialen, gesundheitlichen sowie monetären Benefits, hochqualitativer Ausrüstung und dem immer offenen Ohr der Personalführung.

Die Gruppe legt besonderen Wert auf die Zufriedenheit seiner Mitarbeiter*innen. Berufliche wie private Probleme werden gehört, ernst genommen und gemeinsam gelöst. Nach der Ausbildung soll und darf man dort arbeiten, wo man am glücklichsten ist. Das Ausbildungsteam und Personalchef Jörg Veit sind immer ansprechbar, führen regelmäßig Feedbackgespräche und machen die Themen der Azubis zu ihren eigenen. Und der Erfolg gibt der EB-GRUPPE recht. Mit 34 Preisträger*innen, drei Kammersieger*innen und einem Kreissieger kann die Unternehmensgruppe auf eine durch und durch erfolgreiche Ausbildung blicken.



Die neuen Azubis wollen durchstarten.

Weitere Infos unter: www.eb-karriere.de/ausbildung/

AUSBILDUNG

MIT ZUKUNFT?

EB-KARRIERE.DE





Sehr viele Unternehmen schätzen Mitarbeiter, die grundsätzlich auch auf die anderen schauen.

Foto: dpa-tmn/Klaus-Dietmar Gabbert

Einzelkämpfer im Job: Kommt man mit so einer Haltung im Beruf weiter? Selten, sagen Experten. So finden Einzelgänger dennoch ihren Weg.

Teamfähigkeit scheint heute eine Grundvoraussetzung im Beruf zu sein. In nahezu jeder Stellenanzeige wird sie als gewünschte Eigenschaft genannt. Was aber, wenn man lieber für sich allein arbeitet, den Austausch mit Kollegen oder das gemeinsame Tüfteln an einem Problem eher als nervig empfindet? Hat man da noch eine Chance?

Zunächst: „Die Anzeige sollte man nicht so ernst nehmen. Schließlich steht das mit der Teamarbeit überall“, sagt die Wirtschaftspsychologin Svenja Hofert. Entscheidender sei, wie der Job gestaltet ist und welche Anforderungen es an „Die Frage ist: Ist ein Modell von Teamarbeit gemeint, wo ich 98 Prozent meiner Arbeitszeit nur mit Leuten reden muss, oder versteht man darunter, dass ich ein festes Team habe?“ Hofert, die Geschäftsführerin der Teamworks GTQ Gesellschaft für Teamentwicklung und Qualifizierung

in Hamburg ist, empfiehlt, in der Bewerbung und beim Vorstellungsgespräch offen zu sein. Etwa so: „Ich bin introvertiert und brauche meinen Bereich. Gleichzeitig bin ich jemand, der gerne mit anderen arbeitet – aber im Rahmen.“ Das sei legitim. Einzelgänger sind oft sehr beliebt in Teams, weil sie ihrer Arbeit nachgehen, keinen Ärger machen. Nur für das soziale Miteinander sind sie ungeeignet. Etwas, worauf sich Kollegen einstellen können. Für berufliches Weiterkommen müssten Einzelgänger jedoch lernen, an sozialen Aktivitäten teilzunehmen, sagt die Soziologin Dorothea Echter. Gemeinsam mit der Betriebswirtin Dorothea Assig berät sie regelmäßig Klienten im Topmanagement.

Einzelkämpfer lebten hingegen ihre eigene „Ich-weiß-es-besser-Kultur“, sagt Dorothea Assig. „Das stimmt oft sogar, ist nur keine teamfähige und meetingfähige Einstellung, weil

die Anschlussfähigkeit fehlt, die Kompromissbereitschaft.“

Haben diese Mitarbeiter eine Aufgabe, in der sie stark gefordert sind, das alleinige Sagen haben und für die keine Abstimmung nötig ist, geht das auch eine Zeit lang gut. Karriere machen könnten Einzelkämpfer so nicht, so die Expertin. Wer kein Teamplayer ist und dennoch im Job anerkannt werden möchte, sollte aktiv werden. „Es beginnt mit der Selbsterkenntnis“, sagt Assig. Sprich: Bin ich ein Einzelgänger, eine Einzelkämpferin? „Die ehrliche Antwort darauf ist fundamental“, so Echter. Oft stimmt das Selbstbild nicht mit den tatsächlichen Bedürfnissen überein. Das Wissen über sich selbst ist entscheidend. Der nächste Schritt: Sich langsam an die verschiedenen Arten der Zusammenarbeit herantasten. „Die meisten Menschen wissen nicht von Anfang an, welche Art der Nähe, Kooperation oder Distanz sie für ihre Entwicklung brauchen“, sagt Dorothea Assig. Das gelte es über die Jahre immer wieder auszuprobieren und herauszufinden. Wie fühlt man sich, wenn man allein arbeitet, in einer kleinen Projektgruppe, in größeren Meetings, in Videokonferenzen?

Welche Nähe im Job wird wie lange ausgehalten?

Davon abhängig ist nicht zuletzt in welchem Job man sich wohlfühlt. „Unternehmen mit einer Matrix-Organisation sind sehr kommunikationsintensiv, wie die meisten der größeren Unternehmen: Da muss man sich mit vielen abstimmen“, sagt Svenja Hofert. Und wenn dann noch alle paar Minuten neue Reize auf einen einprasseln, kann das für Einzelgänger, die introvertiert veranlagt sind, „die Hölle“ bedeuten, so die Wirtschaftspsychologin.

Als Einzelkämpfer gefragt?

Dabei ist die Wahl der Branche von Bedeutung

Und auch die Branche ist entscheidend dafür, ob Teamplayer bevorzugt werden – oder es auch okay ist, wenn sich jemand allein durchkämpft. In der Kreativbranche etwa reibt man sich mehr und braucht auch mehr Leute, die eine eigene Position vertreten. Einzelgänger findet man heute am ehesten im Bereich Forschung und Entwicklung oder im Finanzwesen, so Dorothea Assig. Ausgesprochene Einzelgänger-Aufgaben gebe es eher selten.

Das sieht auch Svenja Hofert so:

„Unsere Arbeitswelt hat sich stark verändert. Für manche Themen braucht es viele Menschen, man muss in der Lage sein, in Gruppen zu Ergebnissen zu kommen.“ Das heißt nicht, dass es keine Spezialisten geben darf. „Aber die müssen halt kommunikativ sein.“

Wer jedoch als Einzelkämpfer eine niedrige Verträglichkeit habe, wer zudem wenig empathisch sei und auf andere nicht eingehen könne, „für den wird es im Berufsleben sehr kritisch“, so die Expertin.

Dorothea Assig ist überzeugt, dass Nähe und Sympathie auch wichtig sind, um für mehr Verantwortung oder interessantere Aufgaben berufen zu werden.

Ohne eine Grundmelodie der Verbundenheit könne die Rolle des Einzelkämpfers zudem leicht in die Rolle des Außenseiters oder Sonderlings abgleiten. Einzelkämpfer müssten daher Formen finden, wie bei anderen Sympathie entsteht. Aber: Auf keinen Fall sollte man sich Svenja Hofert zufolge darauf zurückziehen, dass man „nun mal so sei“ und an seiner Persönlichkeit nichts ändern könne. „Das finde ich fatal“, so die Wirtschaftspsychologin. dpa/tmn

MÄULE – ALLES FÜR HUND, KATZ UND CO.

ANZEIGE

Damit Familienmitglieder mit Fell und Pfoten bestens versorgt sind

Bei Mäule in Holzgerlingen kümmern sich erfahrene Mitarbeiter um die (vierbeinige) Kundschaft

Wir Menschen lieben Hunde als unsere treuen Begleiter. Sie wollen lernen, suchen unsere Nähe und unseren Schutz – und sie sind meist wirkliche Familienmitglieder. Katzen lassen sich nicht fremdbestimmen. Wir Menschen sind für sie allenfalls Versorger, mit Futter und Wärme. Ob Hund, Katz oder andere Haustiere: Wir sind um ihr Wohl besorgt. Das wissen Susanne Mäule und ihr Team und bieten im Fachgeschäft „Mäule – Alles für Hund, Katz und Co.“ seit über 30 Jahren ein Riesensortiment rund ums Haustier an. Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind erfahren und beraten ihre Tierliebhaber-Kunden freundlich und mit Empathie. Für die Kundschaft ist das Fachgeschäft im Gewerbegebiet in Holzgerlingen weit mehr als eine Anlaufstelle für Heimtierbedarf. Sie schätzt den hohen Anspruch an die Qualität der angebotenen Erzeugnisse. Und sie kommt zum fachkundigen Personal, das liebevoll berät und manchen wertvollen Tipp parat hat.

Für jeden die passende Ernährung

Ein ausgesuchtes Sortiment an Tiefkühlkost für Barfer, zum Beispiel von Rind, Lamm, Geflügel oder Pferd, luftgetrocknete Produkte, hochwertige Dosennahrung, eine umfangreiche Auswahl an Trocken- und Ergänzungsfutter



Inhaberin Susanne Mäule

Foto: Firma Mäule

(auch für Allergiker) finden Herrchen, Frauchen und Hund hier vor. Neben Futtermitteln von namhaften Qualitätsherstellern gibt es bei der Firma Mäule sogar Hausmarken mit bewährten eigenen Rezepten.

Alles fürs Wohlfühlen

Tiere schätzen Behaglichkeit und Wohlfühl. Dafür gibt's bei Mäule alles, was sie begehren, vom Kissen und Körb-

chen bis hin zu Hundehütten, Kleidung und Spielzeug. Dazu Transportboxen, Leinen, Näpfe, verschiedene Accessoires und vieles, vieles mehr. Bekannt ist das Fachgeschäft u.a. auch für seine beeindruckende Auswahl an Hundebetten und Hundedecken. Außerdem werden hier Hundeschirre und im Winter Hundemäntel individuell angepasst – ein Service, der nur vor Ort angeboten werden kann und für den mancher Hundebesitzer eine weite Anreise in Kauf nimmt. Kleidung für Mensch und Tier ist ein Thema. Bei jungen, kranken oder älteren Tieren kann ein Wetterschutz angebracht sein. Der menschliche Begleiter braucht für ausgedehnte Spaziergänge mit Spaß und Agility in der Natur ebenfalls die richtige Kleidung und das passende Schuhwerk – all das ist zu bekommen bei Mäule.

Mäule – Alles für Hund, Katz & Co.

Inhaberin Susanne Mäule

Robert-Bosch-Str. 10, 71088 Holzgerlingen

Telefon: 07031 60 68 46

Mail: info@maeule.de

www.maeule.de



Komm, wir gehen zu Mäule!

da gibt es eine tolle Auswahl von
A wie Autobox bis
Z wie Zeckenzange.



**Alles was das
Hundeherz begehrt!**

**Schnüffeln
Sie vorbei!!!**

Robert-Bosch-Straße 10
71088 Holzgerlingen
07031 606846
info@maeule.de www.maeule.de



Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 bis 18.30 Uhr
Mi. + Sa. 9.00 bis 13.00 Uhr



Benötigt die moderne Arbeitswelt überhaupt noch Menschen? Eine Frage, die viele ängstigt. Foto: IMAGO/Westend61r

Zukunft der Arbeitswelt: Übernimmt KI die Jobs?

Wird unsere Arbeit bald überflüssig? Eine berechtigte Frage, wenn Künstliche Intelligenz (KI) inzwischen Essays auf Hochschuleniveau schreibt – oder Fehler im Programmcode findet. Was Experten voraussagen.

Ein Textgenerator, der Shakespeare nachahmt oder ganze Hausarbeiten und Artikel schreibt oder ein Bildgenerator, der anhand kurzer Beschreibungen beeindruckende Illustrationen erschafft: Die Möglichkeiten, die Künstliche Intelligenz (KI) mittlerweile bietet, sind verblüffend. Und zum Teil auch beängstigend.

Schließlich stellt sich schnell die Frage: Wird meine Arbeit schon bald überflüssig, wenn eine KI meinen Job schneller und günstiger erledigen kann? „Letztendlich ist die Frage nach der Automatisierung eine Sache, die uns als Produktionsstandort seit Dekaden beschäftigt“, sagt Frank Riemensperger, Präsi-

diumsmitglied bei der Akademie der Technikwissenschaften (acatech). Betroffen von Automatisierung seien seit jeher vor allem Tätigkeiten, die repetitiv und wiederholbar sind. Künstliche Intelligenz kommt laut Riemensperger da ins Spiel, wo sich Aufgaben datenbasiert modellieren lassen.

Welche Tätigkeiten sind betroffen?

Ein Beispiel sind etwa Tätigkeiten in der Kundenberatung, die zunehmend Chatbots übernehmen können. Wie gut das mittlerweile klappen kann, hat in den vergangenen Wochen das Sprachverarbeitungsmodell GPT-3 eindrucksvoll gezeigt.

Laut Sascha Stowasser, Leiter des ifaa (Institut für angewandte Arbeitswissenschaft), lassen sich insbesondere solche Tätigkeiten durch KI ersetzen, die wirtschaftlich abgebildet werden können. Dafür spielt es etwa eine Rolle, ob eine Tätigkeit in Unternehmen nur selten verfügbar ist oder sich massenweise substituieren lässt.

Manche Branchen werden dabei verstärkt beeinflusst, so Stowasser. Der Arbeitswissenschaftler zählt zum Beispiel den Finanzsektor und die Versicherungsbranche auf, wo viele Datenmengen vorliegen. Der Einsatz von KI werde dabei vor Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen nicht halt machen.

Ärzte zum Beispiel können Bild- und Daten kaum besser analysieren als eine Maschine. Ein Algorithmus kann Gerichtsgutachten deutlich schneller erstellen als ein Jurist, der dafür Tage bräuchte. Ob Komposition von Filmmusik oder die Sportkolumne im Netz: „Es wird im Prinzip jegliches Berufsbildungsprofil treffen. Überall da, wo vielen Daten vorhanden sind, kann die KI kommen und die Tätigkeit ersetzen.“

Wie viel Angst ist berechtigt?

Muss das nun Grund zur Panik sein? Laut Stowasser nicht. „Der Arzt ist dann zum Beispiel wieder

das, was er mal war“, sagt er. „Er wirkt als Schnittstelle zu den Menschen und hat idealerweise wieder mehr Zeit, zu erklären.“

Ängste, dass eine Technologie Arbeitsplätze wegnimmt, habe es genauso bei der Einführung der Dampfmaschine oder des Computers gegeben. „Das Szenario, dass Menschen reihenweise Arbeitsplätze verloren haben, ist nie eingetreten. Ein ähnliches Bild erwarte ich auch bei der KI“, sagt Stowasser. Vera Starker, Wirtschaftspsychologin, Beraterin und Co-Founderin des Thinktanks Next Work Innovation (NWI), schätzt die Lage etwas weniger optimistisch ein.

Fortsetzung auf Seite 16

MAI-DACH

ANZEIGE

Das gesamte Repertoire des Dachdeckerhandwerks

Silvio Mai ist ein erfahrener Spezialist seines Fachs – Zweites Standbein ist die Vermietung von Ferienwohnungen und eines ganzen Handwerkerhauses

Zur Palette der Leistungen, die Silvio Mai alias MAI-Dach anbietet, gehören alle Arbeiten rund ums Dach sowie Blecharbeiten. Dazu gehören natürlich Abdichtungsarbeiten mit hochwertigen Dachabdichtungsbahnen. Ein Schwerpunkt seiner langjährigen Arbeit ist das Flachdach, aber ebenso Balkonsanierungen, Garagendachsicherungen, Bauwerksabdichtungen sowie Dachflächenfenster, Lichtkuppeln und Reparaturen aller Art werden nahezu täglich umgesetzt. „Insbesondere beim Flachdach kommt es auf die Abdichtungstechnik an“, so Unternehmensgründer Silvio Mai, dessen Betrieb in Weil im Schönbuch seit Juli 2004 Erfolgsgeschichte schreibt. „Zum Einsatz kommen bei uns Bitumenschweißbahnen, Kunststoffbahnen, Flüssigwerkstoffe und Wurzelschutzbahnen bei Dachbegrünungen.“ Ebenso bietet MAI-Dach Ausbauten, Dachwartungen und Reparaturen an. Eine große Rolle spielt auch der Wärmeschutz: MAI-Dach führt Dämmungen nach Energieeinsparverordnung (EnEV) für Dächer aller Art aus, ganz gleich ob es sich um Flach- oder Steildächer, Dachstühle oder Dachgauben handelt.

24 Stunden am Tag – und rund um die Uhr

Damit nicht genug: Wenn einmal Not am Mann herrscht und das Dach nicht mehr dicht ist oder ein Sturm die Zie-



Ein Schwerpunkt der Leistungen von MAI-Dach sind Flachdächer. Foto: MAI-Dach

gel in Mitleidenschaft gezogen hat : Dann rücken Silvio und Dave aus. Rund um die Uhr.

Moderne Ferienwohnungen

Ob zur Messe in Sindelfingen, zum Event in der Kongresshalle in Böblingen oder zur Wanderung im Schönbuch: Zwei modern eingerichtete Ferienwohnungen in der See-

straße bieten bis zu sechs Personen ein gemütliches Zuhause auf Zeit. Die 68 Quadratmeter große, moderne Nichtraucher-Maisonnette im DG und die Wohnung im EG sind komplett und mit viel Komfort ausgestattet. Mehr Infos und Buchung unter www.ferienwohnung-Balaro.de.

Ein ganzes Handwerkerhaus – kurz- oder langfristig

Das Handwerkerhaus in der Schaichhofstraße ist die ideale Lösung für alle Firmen, die länger am Ort zu tun haben. Mit komplett eingerichteter Küche, Bad, zwei Extra-WCs und fünf Zimmern sowie einem Fernseh- und Essraum ist es ein Zuhause auf Zeit für Berufstätige fern von daheim. Das Haus

wird immer nur im Ganzen vermietet. Infos und Buchung: www.handwerkerhaus-balaro.de.

MAI-Dach – Silvio Mai

Im Troppel 78/1, 71093 Weil im Schönbuch
Tel. 071 57 / 65 65 3; info@mai-dach.de
www.mai-dach.de



Dave

Silvio Mai

Dachdeckermeisterbetrieb

MAI-Dach

19
Jahre
MAI-Dach

DACHDECKERMEISTERBETRIEB MAI-DACH • Weil im Schönbuch
www.mai-dach.de • Tel. 07157 – 6 56 53 • Mobil 0162 – 95 90 682

Ferienwohnungen & Handwerkerhaus-BALARO

Inh. Silvio Mai
Im Troppel 78/1
71093 Weil im Schönbuch

Objekt: Ferienwohnung-BALARO
Seestr. 37; 71093 Weil im Schönbuch

Tel.: 07157 - 721 90 98
Mobil: 01525 597 30 80
www.ferienwohnung-balaro.de

Objekt: Handwerkerhaus-BALARO
Schaichhofstr. 7; 71093 Weil im Schönbuch

Fax: 07157 - 53 58 61
E-Mail: info@ferienwohnung-balaro.de
www.handwerkerhaus-balaro.de



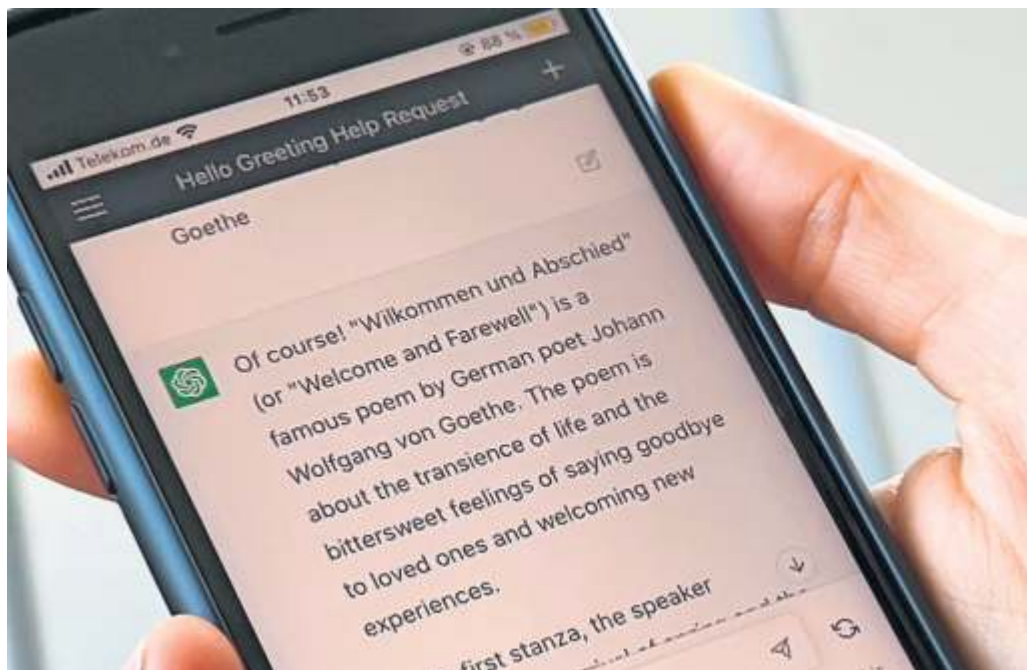
Fortsetzung von Seite 14

Würden alle Jobs ersetzt, bei denen das rein theoretisch möglich ist, würden wir viele Tätigkeiten in den kommenden Jahrzehnten nicht mehr brauchen.“ Dieses Szenario würde sich auch durch Jobs, die durch den Fachkräftemangel unbesetzt bleiben, nicht ausgleichen lassen, weil es kompetenzseitig kein Matching gebe. „Aus meiner Sicht sind wir letztendlich erst am Anfang dessen, was kommen wird.“

Substituierungspotenzial selbst recherchieren

Angst hält Starker aber dennoch nicht für einen guten Ratgeber. Sie rät Berufstätigen, für sich selbst eine Einschätzung zu treffen und herauszufinden, wie sich das Substituierungspotenzial des eigenen Jobprofils bewerten lässt. Anfangs kann dabei zum Beispiel der Job-Futurmat des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) helfen. Das Online-Tool soll bei der Beantwortung der Frage helfen, ob digitale Technologien einen Job verändern werden.

Die sich auftuende Weggabelung sollten Beschäftigte als Chance auffassen. Auf Basis ihrer Recherche können Beschäftigte demnach für



Eine Frau hält ein Smartphone mit der geöffneten Anwendung ChatGPT (englische Version) in der Hand. Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Beruf und Alltag wird von vielen auch sehr kritisch gesehen. Foto: dpa/Lichetzki

sich abwägen: Welche Möglichkeiten liegen für mich in der aktuellen Entwicklung? Was würde ich vielleicht beruflich gerne tun? Nach Sascha Stowassers Erfahrung planen Unternehmen bislang selten, ganze Prozesse oder Tätigkeiten mittels KI zu ersetzen. „Wir müssen Ängste der Menschen wahrnehmen, dürfen diese aber nicht überbewerten. Faktisch können keine Massenent-

lassungen aufgrund KI-Systemen belegt werden. Es gibt auch keinerlei Intentionen in den Unternehmen, die KI für großflächige Rationalisierungsmaßnahmen zu nutzen.“

In einem idealen Szenario sollten starke Algorithmen hoch beschäftigte Menschen dabei unterstützen, ihre Arbeit zu bewältigen, so Stowasser. Damit dieser Ausblick erfüllt

wird, müssen Beschäftigte dem Experten zufolge künftig vor allem Neugierde und Offenheit gegenüber neuen Technologien zeigen. Nicht jeder müsse zum Programmierer oder KI-Experten werden. Beschäftigte sollten den richtigen Umgang mit KI lernen und zum Beispiel erkennen können, wann sie produziert. Das Thema Weiterbildung liegt laut Frank Riemensper-

ger etwa zu gleichen Teilen bei den Unternehmen und bei den Mitarbeitenden selbst. „Was uns allen guttut, ist uns fortzubilden, wie eine neue Technologie funktioniert“, sagt er. Der Umgang mit KI werde aber nicht in einer einmaligen großen Transformation ablaufen, sondern sich kontinuierlich in den Alltag einschleichen. dpa/tmn

Abschalten von der Arbeit: Was Sie zu Pausen wissen sollten

Kurz einen Kaffee holen: Zählt das schon als Pause? Hier das Wichtigste rund um die Pause von der Arbeit.

Ein Arbeitstag ist oft ganz schön lange – und mit der Zeit lassen Konzentration und Leistungsfähigkeit nach. Vielleicht knurrt auch schon der Magen. Zeit also für eine Pause. Doch darf man die eigentlich nehmen, wann man möchte – oder sie auch mal ganz ausfallen lassen? Von vorne: Bei einer Arbeitszeit von bis zu sechs Stunden müssen Arbeitgeber ihren Beschäftigten keine Ruhepausen gewähren. Das bedeutet: Erst ab einer täglichen Arbeitszeit von sechs Stunden besteht tatsächlich Anspruch auf eine Pause.

Diese muss bei einer täglichen Arbeitszeit zwischen sechs und neun Stunden mindestens 30 Minuten betragen. „Bei einer täglichen Arbeitszeit von mehr als neun Stun-

den muss die Pause mindestens 45 Minuten dauern“, sagt Daniel Stach, Arbeitsrechtler bei der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi. Das Arbeitszeitgesetz regelt allerdings nur die Mindestpausenzeiten. Der Arbeitgeber darf im Rahmen seines Weisungsrechts auch längere Pausen anordnen. Dabei hat allerdings der Betriebs- oder Personalrat zwingend ein Mitbestimmungsrecht. Längere Pausen können sich auch aus einem Tarifvertrag, einer Betriebs- oder Dienstvereinbarung oder aus dem Arbeitsvertrag ergeben. „Eine Verkürzung der Pausen ist hingegen unzulässig“, so Stach. Gut zu wissen: Ob man nun im Homeoffice oder im Betrieb arbeitet, macht hier keinen Unterschied:

Auch am Arbeitsplatz zu Hause gelten die entsprechenden Arbeitszeit- und Pausenregelungen.

In der Pause sind Beschäftigte von jeder Arbeitsverpflichtung und auch von jeder Verpflichtung, sich zur Arbeit bereitzuhalten, freigestellt.

„Keine Pause liegt vor, wenn der Arbeitnehmer zwar in die Pause gehen darf, der Arbeitgeber sich jedoch vorbehält, ihn oder sie jederzeit aus der Pause zurückzurufen oder den Arbeitnehmer anweist, im Falle von Störungen oder ähnlichem jederzeit einzugreifen“, so Gewerkschaftsjurist Stach. Letztendlich gilt: „Pausen sind unbezahlte Ruhepausen, die nicht zur Arbeit zählen“, so der Offenburger Fachanwalt für Arbeitsrecht Jürgen Markowski. Nicht immer. „Der Arbeitgeber darf durch sein Wei-

sungsrecht vorschreiben, wann der oder die Beschäftigte die Pause zu nehmen hat“, sagt Markowski. Allerdings müssen die Ruhepausen und deren Dauer im Voraus feststehen, damit die Beschäftigten sich darauf einstellen können. „Einfach mal schnell in die Pause schicken, weil es dem Vorgesetzten gerade passt, etwa weil wenig Arbeit da ist oder die Maschine defekt ist, geht nicht“, so Markowski.

In Firmen mit Betriebs- oder Personalrat muss die Lage der Pausen zudem mit diesen abgestimmt werden. Meist gibt es hierzu Regelungen in der Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit. Der kurze Gang zur Kaffeemaschine oder etwa zur Toilette zählt nicht als Pause. Eine Pause im Sinne des

Arbeitszeitgesetzes kann nur vorliegen, wenn sie mindestens 15 Minuten beträgt. „Kürzere Arbeitsunterbrechungen, also etwa auch typische Raucherpausen, ersetzen daher die gesetzlich vorgeschriebene Pause auch dann nicht, wenn sie zusammenaddiert mehr als 30 Minuten beziehungsweise 45 Minuten betragen“, so Stach. Kann ich auf die Pause verzichten und dafür früher nach Hause gehen? Nein, ein Verzicht auf die gesetzlich vorgeschriebene Pause ist nicht möglich. Die Pause darf auch nicht zu Beginn oder am Ende des Arbeitseinsatzes liegen. „Sie würde dann ihren Zweck nicht erreichen und es liegt keine Unterbrechung der Arbeitszeit vor“, so Gewerkschaftsjurist Stach.

Der Arbeitgeber muss sicherstellen, dass Beschäftigte die Pause auch tatsächlich in Anspruch nehmen. Unterlässt er das, droht ihm ein Bußgeld. Verstöße gegen das Arbeitszeitgesetz ahndet die jeweilige Arbeitsschutzbehörde. dpa/tmn



KLAUS STRIBICK HEIZUNGSBAU

ANZEIGE

Maßgeschneiderte Heizungs-Lösungen für Neubau und Sanierung

Viele Privatkunden, aber auch Bauträger und Kommunen setzen auf die Firma Stribick

Welche Heizung passt zu welchem Haus? Das ist die Kernfrage bei allen Planungen, der Klaus Stribick und Sohn Kevin auf den Grund gehen. Natürlich reicht im Passivhaus mit voller PV-Ausstattung meist eine minimalistische Wärmepumpe. Aber wie sieht es beispielsweise im teilsanierten Bestandsbau aus. „Hier ist eine wohlgeählte, der Situation und dem Energiestandard entsprechende Lösung notwendig. Nicht zuletzt mit einem Blick aufs Budget der Bauherren“, weiß man im familiengeführten Unternehmen.

Was regenerative Energien anbetrifft, ist Klaus Stribick ein Mann der ersten Stunde. Seit über 25 Jahren sind Pellet- und Biomasse-Anlagen sozusagen sein Steckenpferd – und Sohn Kevin ist vom gleichen Schlag: „Wir sind davon überzeugt. Heute sind Pelletheizungen so einfach und komfortabel zu bedienen wie moderne Öl- und Gassysteme, sofern sie ebenso gut gewartet sind, was bei jeder Heizung das A und O ist“, betont Kevin Stribick, der nach seiner Ausbildung den elterlichen Betrieb als Sanitärinstallateur und Heizungsbaumeister verstärkt. Weit mehr als Dreiviertel vom Geschäft des Heizungsbauers machen mittlerweile regenerative Energien wie Biomasse-



Kevin Stribick, Edeltraud Stribick und Klaus Stribick

seanlagen, Pellet- und Stückholzkessel, Wärmepumpen oder thermische Solaranlagen zur Warmwassererzeugung aus. Und die Antragstellung und –abwicklung von Fördergeldern? „Das ist bei uns ganz normaler Service“, unterstreicht Edeltraud Stribick.

Die Heizungsbaufirma Stribick konzentriert sich seit 2013 auf den Heizungsbau und ist seit 2021 nicht mehr in der Ortsmitte, sondern im modernen Gebäude in der Rudolf-Diesel-Straße im Gewerbege-

biet Erlach zu finden. Zum 12-köpfigen Team zählen aktuell drei Azubis – weiterer Zuwachs an Mitarbeitern ist hochwillkommen. „Sehr gerne nehmen wir auch Praktikanten und Praktikantinnen von den umliegenden Schulen“, laden Klaus und Edeltraud Stribick potenzielle Nachwuchskräfte ein, in dieses zukunftsfähige Gewerbe der modernen, nachhaltigen Technologien hineinzuschnuppern.

Sie lernen hier ein überaus vielseitiges Fachgebiet und das Engagement eines familiengeführten Betriebs kennen, welches mit seinen Kunden einen vertrauensvollen Umgang pflegt und auch im Notfall zur Stelle ist und die Heizung wieder zum Laufen bringt.

KLAUS STRIBICK HEIZUNGSBAU
 Rudolf-Diesel-Straße 16, 71088 Holzgerlingen
 Telefon: 07031/7333666
 Mail: kontakt@stribick.com
 www.stribick.com

Klaus Stribick Heizungsbau GmbH



- **Öl-&Gasheizungen**
- **Pellet-&Hackschnitzelheizungen**
- **Stückholzkessel**
- **Solaranlagen**
- **Wärmepumpen**
- **Lüftungsanlagen**
- **Frischwassertechnik**
- **Wartungs- & Kundendienstarbeiten**

Klaus Stribick
 Heizungsbaumeister
 Gebäudeenergieberater des Handwerks
 Rudolf-Diesel-Str. 16 • 71088 Holzgerlingen
 Telefon (07031) 7 333 666 • Fax 7 333 667
 kontakt@stribick.com • www.stribick.com



Ohne Studium zum Job?

Wer in die IT-Branche einsteigen will, sollte nicht darauf zählen, stets ganz für sich allein am PC werkeln zu können.

Foto: Falko Matte - Fotolia

Der Fachkräftemangel in der IT-Branche betrifft nicht nur die klassischen Coder und Informatiker. Auch im IT-Support, Webdevelopment, der System-Administration, dem User-Experience-Design und dem Projekt-Management gibt es offene Stellen. Obwohl diese Bereiche als hoch spezialisiert gelten, braucht man in der Praxis nicht zwingend ein Informatikstudium oder eine Ausbildung zum Fachinformatiker. Zahlreiche Weiterbildungskurse, Umschulungen und Programmierer-Bootcamps, also Lehrgänge, die meist nur einige Wochen dauern, ermöglichen den Quereinstieg in die gut bezahlte Branche auch für ursprünglich fachfremde Menschen.

„Der IT-Sektor bietet durch die aktuell hohe Nachfrage eine große Job-Sicherheit sowie die Möglichkeit zu Home Office und Gleitzeitregelungen“, sagt Simone Opel, Sprecherin des Beirats für IT-Weiterbildung der Gesellschaft für Informatik. „Das kommt Menschen mit Familie, insbesondere Frauen, sehr entgegen.“ Und gerade sie seien im IT-Bereich gefragt, sagt Leah Schrimpf, Bildungsreferentin des Branchenverbands Bitkom. „Das heißt nicht, dass männliche Bewerber schlechtere

IT-Spezialisten sind gefragt. Doch auch ein Quereinstieg in die Branche kann gelingen. Was man mitbringen sollte – und wie der Einstieg aussehen kann

Karten haben, digitale Transformation geht alle an und braucht diverse Teams, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Sichtweisen, Lebenserfahrungen.“ Doch was sollte man eigentlich für den Quereinstieg in die IT mitbringen? Neben EDV-Grundkenntnissen auch analytisches Denkvermögen, Logik und Kreativität, sagt Malakhat Castaneira Rios vom Weiterbildungsanbieter GFN. Der Coder, der einsam im Keller vor sich hin programmiert, ist zudem ein überholtes Klischee. „In unserer Branche wird mittlerweile viel in Teams gearbeitet“, sagt Leah Schrimpf. „Die Hard Skills sind weiterhin wichtig, doch wir brauchen auch Leute, die kommunikativ, teamfähig und sehr problemlösungsorientiert auftreten und die IT vom Menschen her denken können.“ Interessiert man sich für einen Quereinstieg, muss man nicht gleich auf Ganze gehen. Wer keine Vorkenntnisse hat oder erst mal reinschnup-

pern will, um herauszufinden, ob IT etwas für ihn ist, kann das zunächst mithilfe von VHS-Kursen tun. Diese böten oftmals „ein sehr gutes Niveau“, sagt Simone Opel von der Gesellschaft für Informatik.

„Für den richtigen Brancheneinstieg gibt es dann Umschulungen und Weiterbildungen, entweder von privaten Anbietern oder auch Hochschulen“, so Opel. Letztere würden oft auch formelle Abschlusszertifikate anbieten, was gerade für größere Unternehmen wichtig sei. „Typischerweise dauern diese Weiterbildungen oder Umschulungen dann zwischen fünf Monaten und zwei Jahren, je nachdem, welche Fähigkeiten angestrebt werden.“

Bewerbung mit Portfolio Allerdings sollte man sich Opel zufolge bewusst machen, dass Weiterbildungen zunächst einen eng abgesteckten Teilbereich der IT umfassen. Die Bandbreite des Fachbereichs müsste man sich im Beruf aneignen.

„Nach etwa fünf Berufsjahren geben sich dann die Wissensunterschiede im ausgeübten Berufszweig zwischen Quereinsteigern und ausgebildeten Informatikern und IT-Fachkräften, wie zum Beispiel Fachinformatikern, meist“, so Opel. „Vorsichtig wäre ich bei Bootcamps, da diese eine sehr steile Lernkurve einfordern und das nicht zu jeder Lebenssituation passt.“

Wer als Quereinsteiger eine Stelle sucht, sollte sich zudem ein Portfolio mit Arbeitsproben anlegen, rät Opel. „Das können etwa selbst programmierte Software-Anwendungen oder Libraries für verschiedene Anwendungen und Programmiersprachen sein.“ Diese Projekte können Bewerber über ein sogenanntes Git-Repository einsehbar für Unternehmen machen, eine Arbeitskopie, die den Verlauf aller Änderungen enthält. „Denn die Beschaffenheit der Quell-Codes zeigt die Qualität der Arbeit und ist letztlich das entscheidende

Kriterium für Unternehmen, insbesondere im Start-up-Bereich“, so Opel. Umschulungen sind zudem oft praxisnah und beinhalten Praktika bei Unternehmen.

„Den Quereinsteigern wird damit der Weg in den Arbeitsmarkt erleichtert“, so Castaneira Rios vom Weiterbildungsanbieter GFN. „Außerdem werden sie oft direkt nach dem Praktikum übernommen.“ *dpa/tmn*

GUT ZU WISSEN

Viele Weiterbildungen oder Umschulungen für IT können staatlich gefördert werden. Ist man arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht, kann etwa ein Bildungsgutschein der Bundesagentur für Arbeit infrage kommen. Wer bereits im IT- oder Medienbereich tätig ist und sich entsprechend fortbilden möchte, kann unter Umständen den Aufstiegs-Bafög beantragen. Hierüber sollte man sich am besten frühzeitig informieren. *dpa/tmn*

VEREINIGTE VOLKSBANKEN eG

ANZEIGE

„Wir leisten unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit“

Vereinigte Volksbanken eG: Nachhaltigkeit hat nicht nur regulatorische Dimensionen

Die regulatorischen Vorgaben im Sinne einer nachhaltigen Zukunft treiben Unternehmen um. So auch die Vereinigte Volksbanken eG, die bei der Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen selbst voranschreitet, sich die Impulse aber auch bei ihren Mitgliedern und Kunden holt.

„Wir verstehen das Bankgeschäft als Motor für die Zukunftsfähigkeit im Rahmen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung mit technischem Fortschritt, ökologischem Umbau und sozialer Gerechtigkeit. Und wir als Volksbank leisten unseren Beitrag dazu, den Weg in eine gelingende Zukunft zu fördern“, zitiert der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Jörg Niethammer aus dem Leitbild der Bank.

Doch was bedeutet das konkret für die praktische Umsetzung? „Dass wir nicht nur regulatorische Vorgaben umsetzen, sondern auch unseren eigenen Beitrag leisten. Dabei ist es uns wichtig, unsere Kunden und Mitglieder mit einzubinden“, ergänzt er. Deshalb hat die Vereinigte Volksbanken eG einen Themenbeirat Nachhaltigkeit gegründet, der sich in regelmäßigen Abständen trifft und die laufenden Maßnahmen zur Nachhaltigkeit bespricht, bewertet und wertvolle Hinweise zur Umsetzung liefert. Der Beirat setzt sich aus Mitgliedern und Kunden zusammen, die Einblicke in



Den Bezug zur Natur und der Regionen zu fördern: Dafür leisten die Vereinigte Volksbanken ihren Beitrag. Foto: Trinkhaus Fotografie

die Arbeit der Bank erhalten. Siegfried Elsasser ist Bereichsleiter Organisation und erläutert die Aktivitäten zur Förderung der Nachhaltigkeit im laufenden Geschäftsbetrieb. So konnte die Bank beispielsweise ihren Papierverbrauch im Vergleich zum Jahr 2018 um zwei Drittel reduzieren. Treiber waren die Digitalisierung, Standardisierung von Prozessen und der Einsatz

einer neuen Druckerlandschaft. Den Strom bezieht die Volksbank von zwei regionalen Energielieferanten zu hundert Prozent aus erneuerbaren Energien. Und auch der Strom- und Wasserverbrauch sinkt seit Jahren kontinuierlich. Zudem spielt Nachhaltigkeit bei der Anlageberatung eine entscheidende Rolle, beispielsweise bei der Auswahl von Unternehmen, die bei Investments (z.B. in Fonds) berücksichtigt werden oder nicht.

Als Genossenschaftsbank trägt die Volksbank schon seit jeher zur nachhaltigen Stärkung der Region bei. „Wir haben im vergangenen Jahr erneut über 300.000 Euro an Fördermitteln für Projekte von gemeinnützigen Einrichtungen zur Verfügung gestellt“, sagt Niethammer stolz. Mit ihren sechs Niederlassungen in Böblingen, Calw, Reutlingen, Sindelfingen, Schönbuch und Weil der Stadt stehen bei der Vereinigte Volksbanken eG die Regionen und die Menschen, die in ihnen leben, im Mittelpunkt.

Weitere Informationen: www.diebank.de

„Von Herz zu Herz, von Mensch zu Mensch. Das ist das, was zählt.“

Die Volksbank Böblingen und die Schönbuch Braumanufaktur verbindet eine langjährige Partnerschaft. Beide Unternehmen stehen für regionale Verwurzelung und hohe Qualität.

Zweigniederlassung der
Vereinigte Volksbanken eG

**Volksbank
Böblingen**



Werner Dinkelaker
Geschäftsführer
Schönbuch Braumanufaktur

**Meine Bank,
die Heimat lebt.**

„HEIMAT“



Film ab

diebank.de/heimat



Wenn im Job Schäden drohen

Viele Beschäftigte kennen das: Tage, an denen die Arbeitsbelastung derart groß ist, dass einem alles über den Kopf wächst. Wenn das zur Regel wird und den Job-Alltag bestimmt, können Arbeitnehmer eine Gefährdungsanzeige stellen. Was hat es damit auf sich?

Mit einer Gefährdungsanzeige machen Beschäftigte den Arbeitgeber darauf aufmerksam, dass die von ihnen erwartete Arbeitsleistung in einer konkreten Arbeitssituation gefährdet ist und Schäden zu befürchten sind. Dazu zählen auch Schäden der eigenen Gesundheit. Gestellt werden kann eine Gefährdungsanzeige etwa auch bei Mängeln im Arbeitsschutz. Für ihre Sicherheit und Gesundheit Sorge tragen – dazu sind Sie nach Paragraph 15 des Arbeitsschutzgesetzes nicht nur berechtigt, sondern so-

gar verpflichtet, erklärt der Berliner Arbeitsrechtler Alexander Brederick. Sind Sicherheit oder Gesundheit bedroht, müssen Beschäftigte zwingend den Arbeitgeber unverzüglich darüber informieren. Diese Mitwirkungspflicht ist in Paragraph 16 des Arbeitsschutzgesetzes verankert. „Eine Anzeige schützt einerseits vor gesundheitlichen Schäden, andererseits vor arbeitsrechtlichen Konsequenzen“, sagt Kathrin Wiemann vom Institut zur Fortbildung von Betriebsräten (IFB) in Seehausen am Staffelsee. Oft wird sie in Bereichen

gestellt, in denen es Fachkräftemangel gibt und der Arbeitgeber bestehende Aufgaben auf das vorhandene Personal verteilt. „Beispiele sind etwa Pflegeeinrichtungen, Kliniken oder Kindertagesstätten“, so Wiemann.

Wie stellt man die Anzeige? „Im Prinzip reicht eine E-Mail an den unmittelbaren Vorgesetzten“, so Brederick. Die Gefährdungsanzeige sollte schriftlich erfolgen, so Wiemann. Mitunter gibt es Mustervorlagen seitens des Betriebsrates. Die Anzeige kann von einem einzelnen

Arbeitnehmer gestellt werden, aber auch gemeinsam mit Kollegen. Sie erfolgt mit Datum und Namen der Betroffenen. Außerdem gehört die konkrete Schilderung der Situation am Arbeitsplatz dazu – und der jeweiligen Risiken.

„Wichtig ist auch zu schildern, was man selbst bereits unternommen hat, um die Situation zu verbessern“, so Wiemann. In der Anzeige ist zudem ein Hinweis nötig, dass der Beschäftigte die Verantwortung für Fehler, die aufgrund der Überlastungssituation auftreten, ablehnt sowie arbeitsrechtliche Konsequenzen wie Abmahnung und Kündigung vorsorglich zurückweist.

Die Anzeige endet mit der Bitte um unverzügliche Abhilfe. Gibt es einen Betriebsrat, sollte dieser eine Kopie der Anzeige bekommen.

Wann macht es für Arbeitnehmer Sinn, sie zu stellen? Unterlaufen Beschäftigten etwa bei Überlastung und Zeitmangel aufgrund von Personalengpässen schwerwiegende Fehler bei der Arbeit, kann das Folgen für den Betrieb, für Kunden, Lieferanten oder für Patienten haben. Falls es diesbezüglich zu einer Abmahnung oder Kündigung kommt, ist es für den Beschäftigten von zentraler Bedeutung, darauf hingewiesen zu haben, die Arbeit nicht zu schaffen. Eine Anzeige kann dann auch vor Schadensersatzansprüchen etwa seitens Kunden oder des Arbeitgebers schützen.

Wollen sich Beschäftigte gegen eine personenbedingte Kündigung wehren, die der Arbeitgeber ausgesprochen hat, nachdem sie lange wegen Überlastung krank waren und ausgefallen sind, ist sie – vorab gestellt – ebenfalls relevant. Und auch wenn der Arbeitgeber von der Gefährdung nichts wisse, sei die Anzeige sinnvoll, so Brederick. Das Unterlassen der Anzeige kann der Arbeitgeber sogar so auslegen, dass der Beschäftigte gegen seine Arbeitspflichten verstoßen hat. Auch das kann eine Abmahnung zur Folge haben. „Wenn

die Arbeitnehmerin etwa feststellt, dass das Geländer der Bürotterasse defekt ist, muss sie den Arbeitgeber darauf hinweisen“, nennt der Arbeitsrechtler ein Beispiel.

Wie muss der Arbeitgeber auf eine Gefährdungsanzeige reagieren? Weil der Arbeitgeber gegenüber seinen Beschäftigten eine Fürsorgepflicht hat, sollte er eine Gefährdungsanzeige immer ernstnehmen. „Ansonsten kann dies für den Arbeitgeber weitreichende Folgen haben, bis hin zu Schadensersatzforderungen und Schmerzensgeld“, erklärt Brederick. Konkret heißt das: Der Arbeitgeber sollte die gestellte Anzeige prüfen und Abhilfe leisten – beziehungsweise begründen, weshalb er das nicht tut.

Was ist noch denkbar? Womöglich riskieren Beschäftigte bei der Überlastungsanzeige den Unmut des Arbeitgebers. „Der Arbeitgeber wird häufig genervt reagieren und behaupten, dass der oder die Beschäftigte die Arbeit vor allem deshalb nicht schaffe, weil er faul oder unfähig sei oder gar beides“, so Brederick. Das könne etwa zu Nachteilen beim innerbetrieblichen Aufstieg führen. Beschäftigte, die einen Anlass für eine Gefährdungsanzeige sehen, sollten sich Brederick zufolge aber nicht durch solche möglichen Risiken einschüchtern lassen – aus den genannten gesundheitlichen und arbeitsrechtlichen Gründen.

„Es ist Sache des jeweiligen Betriebsrats darüber aufzuklären, dass die Anzeige primär dem Schutz vor Konsequenzen dient“, sagt Kathrin Wiemann. Hierzu gehöre auch, den Betriebsarzt und die Fachkraft für Arbeitssicherheit im Unternehmen einzubeziehen und die Führungskraft zu sensibilisieren. Wiemann verweist zudem auf das im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) verankerte Maßregelungsverbot (Paragraph 612a BGB): „Letztlich darf der Arbeitgeber einen Beschäftigten nicht benachteiligen, weil dieser in zulässiger Weise seine Rechte ausübt.“ dpa/tmn



Zu wenig Personal und viel zu viel zu tun: Wer im Job völlig überlastet ist und Fehler befürchtet, kann den Arbeitgeber mit einer Gefährdungsanzeige informieren
Foto: dpa-tmn/Bernd Diekjost

FOLBERGER GMBH

ANZEIGE

Nächste Generation startet in die Zukunft

Firmenübergabe des Fred Folberger Stuckateurbetriebes

Nach knapp 35 Jahren Selbstständigkeit hat Fred Folberger nun die Leitung seines Stuckateurbetriebs vertrauensvoll an seinen Sohn Sebastian und dessen Ehefrau Nicole Folberger übergeben.

Sebastian Folberger ist ein erfahrener Stuckateurmeister und staatlich anerkannter Restaurator, Landessieger seines Jahrgangs und arbeitet schon lange Jahre im Familienbetrieb seines Vaters mit. Seine Frau steigt neu mit ein. Gemeinsam firmieren die beiden den Betrieb zur Folberger GmbH um und machen ihn fit für die Zukunft.

Facharbeitergewinnung als Herausforderung

Eine ihrer ersten Herausforderungen ist es, weitere kompetente Facharbeiter zu gewinnen und die Internetpräsenz auszubauen. Die Folberger GmbH speziali-

siert sich auf Renovierungen und Sanierungen bestehender Gebäude.

Zum Fachgebiet zählen sowohl Gips- und Malerarbeiten als auch Schimmelsanierungen, Wasserschäden, Wärmedämmung, Trockenbau und Sockelinstandsetzungen. Aufträge werden meist auf Empfehlungen zufriedener Kunden ausgeführt.

Seit der Gründung des Betriebs im Jahr 1988 legt der Familienbetrieb großen Wert auf handwerkliches Können in Verbindung mit hochwertigen und nachhaltigen Materialien, für gesundes Wohnen.

Folberger GmbH
Goethestraße 15
71144 Steinenbronn
Telefon: 07157 / 8278
E-Mail: folberger@t-online.de



Sebastian und Nicole Folberger führen künftig den Betrieb.



**Komm in unser Team
als Stuckateur,
Maler oder Azubi (m/w/d)**

Unsere Leistungen:

- 🏠 Gips- und Malerarbeiten
- 🏠 Wärmedämmung
- 🏠 Trockenbau
- 🏠 Altbaurenovierung
- 🏠 Schimmelbeseitigung
- 🏠 Wasserschäden
- 🏠 Betonsanierung



**Beratung
gewünscht?**



Wohnraum – Für die Region. Mit der Region.

Das Herrenberger Wohnbau-Unternehmen Graf setzt mit individuellen und vielfältigen Wohnkonzepten Maßstäbe für sorgenfreies Wohnen in jedem Alter.

Seit 1994 ist die Graf Wohnbau GmbH der Ansprechpartner für hochwertiges Wohnen in Herrenberg und Umgebung. Gut aufgestellt bietet das Kuppinger Familienunternehmen „Zuhause“ für die unterschiedlichsten Anforderungen und Wünsche. Dabei wird stets auf ein durchdachtes Konzept gesetzt, welches individuell auf Zielgruppe und Standort angepasst wird. Dazu gehört Familienwohnen, Kapitalanlagen, Altersgerechtes Wohnen und Seniorenwohnen mit Serviceleistungen.

IM GÄSSLE in Deckenpfronn – Für jeden das Passende dabei!

Ziel des Projektes ist es modernen Wohnraum für Jung und Alt und damit ein Stückchen Heimat inmitten von Deckenpfronn zu schaffen. Vielfältige Grundrisse, hochwertige Ausstattung und die attraktive versteckte Lage mitten im Ortskern machen das Projekt IM GÄSSLE zu einem Wohnhighlight für alle Generationen. Barrierefreie Wohnungen und ein Aufzug vom Untergeschoss bis ins Dachgeschoss ermöglichen ein sorgenfreies Wohnen bis in hohe Alter. Für alle, die sich verkleinern und sich den Alltag erleichtern wollen.

ALZENTAL DUO in Herrenberg – Neues Graf Projekt!

Neues Highlight Projekt in Herrenberger Best-Lage. Das ALZENTAL DUO verbindet höchsten Wohnkomfort, einen exklusiven Standort und besonders schicke Architektur. Die 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen sind erstklassig und mit hochwertiger Ausstattung versehen. Besondere Highlights sind die perfekt geplanten 2-Zimmer-Wohnungen als ideale Kapitalanlage, die Maisonette-Familienwohnungen und eine herausragende „Penthouse“-Wohnung. Sehr hohe Decken bis unters Dach sowie Galerien mit Luftraum setzten atemberaubende Wohnakzente und spielen mit Licht und Raum – jetzt vormerken lassen!

HAUS DER BEGEGNUNG in Herrenberg – Altersgerechter Wohnraum für hohe Ansprüche

Individuell gestaltbare, barrierefreie und helle Wohnungen, hohe Bau- und Ausstattungsqualität sowie



So kann Wohnen im Alter aussehen.

moderne Bäder, die sich ganz einfach anpassen lassen. Perfekt zugeschnitten auf die Bedürfnisse von Senioren und in zentraler, ruhiger Lage gebaut. Hinzu kommen Besonderheiten, die das eigenständige Wohnen bis ins hohe Alter ermöglichen. In Kombination mit Hausnotrufanlagen und individuellen Unterstützungs- oder Pflegeleistungen werden hier Partner und Familienangehörige entlastet und der eigene Alltag erleichtert. So hat man Zeit für die wichtigen Dinge im Leben. Eigentumswohnungen – perfekt für ein selbstbestimmtes Leben.

Ein Konzept, das ankommt.

Der Erfolg der Konzepte für altersgerechtes Wohnen gibt Graf Wohnbau recht. Zwei weitere Projekte für Se-

nioren, das LINDENAREAL in Gärtringen und das fast bezugsfertige Projekt HOFGARTEN in Gäufelden-Öschelbronn sind bereits vollständig ausverkauft. Auch das 2015 fertiggestellte Pilotprojekt INVITA in Herrenberg war ein voller Erfolg.

Mehr als vier Wände:

Weit reichender Rundum-Service

Graf Wohnbau bietet nicht nur das neue Zuhause, sondern unterstützt bei allen Themen rund um Wohnen und Immobilien. Dazu gehören neben der individuellen Beratung für eine Neubauwohnung auch die Bewertung und erfolgreiche Vermittlung der aktuellen Bestandsimmobilie und der integrierte Graf-Vermietungsservice.

Darüber hinaus unterstützt die Firma Graf Wohnbau GmbH ihre Kunden bei den Themen Umzug, Entrümpelung und Schreinerarbeiten durch die Vermittlung an vertrauenswürdige Partner.

Ebenso beim wichtigen Thema Küche können Kunden auf ein bewährtes und regionales Partnernetzwerk zurückgreifen. Für alle Graf-Kunden, die ihre Traumküche selbst planen wollen, gelten exklusive Sonderkonditionen bei den regionalen Küchenpartnern. Eine professionelle Küchen- und Ausstattungsberatung erleichtert zudem diesen Prozess enorm. Die Planung, Koordination und Festlegung erfolgen durch Graf Wohnbau GmbH. Besonders für Kapitalanleger interessant, die ihre Wohnung reibungslos vermieten wollen.

Graf Wohnbau GmbH
Römerweg 49
71083 Herrenberg
Tel. 07032 / 9362 – 0
info@grafwohnbau.de
www.grafwohnbau.de



Maßgeschneiderte Lösungen für jeden Lebensstil und jedes Alter.

Foto: Adobe Stock / Drazen

PRAXIS DR. MED ULRICH DOBLER

ANZEIGE

„Ich möchte mit den Menschen Medizin machen!“

Praxis Dr. Dobler in Holzgerlingen seit mehr als 30 Jahren im Dienste der Patienten

Vor mehr als 30 Jahren gründete Dr. Ulrich Dobler seine Einzelpraxis für Chirurgie, Orthopädie, Sportmedizin und Proktologie Holzgerlingen. Bis heute ist der Mediziner ein weit über die Grenzen der Region gefragter Facharzt in vielen Disziplinen. Und so soll es bleiben, sagt er. Unzählige Sport-Fotos zieren die Wände der Praxis. Das Handball-Nationalteam um Heiner Brandt hat Dr. Ulrich Dobler als Mannschaftsarzt mitbetreut, bekannte Tänzer oder Leichtathleten wie Arne Gabius und Marie Laurence Jungfleisch, aber auch zwei Teams in der Region dürfen seit langem auf seine medizinische Kompetenz zählen. Wenn sie ihn den „Dr. Müller-Wohlfarth“ der Region nennen, winkt er lächelnd ab. In den 30 Jahren, die er jetzt die Praxis als „One-Doctor-Show“, aber mit kompetentem Praxisteam führt, habe er immer bescheiden bleiben wollen, sagt er: „Mein Ziel ist es, die eigene Tätigkeit jeden Tag auf den Prüfstand zu stellen und dadurch die Fehlerquote zu minimieren.“

Die solide Grundlage ist die breite Ausbildung in renommierten Kliniken wie der Chirurgischen Universitätsklinik und der BG-Unfallklinik in Tübingen. Neben dem Facharzt für Allgemeinchirurgie ist Dr. Ulrich Dobler auch Facharzt für Unfallchirurgie, Orthopädie-Unfallchirurgie, viel beschäftigter Proktologe und Sportmediziner. „Heute nehmen die allgemeinchirurgische, die spezielle un-



Dr. Ulrich Dobler

fallchirurgische und die orthopädische Behandlung den größten Raum in der täglichen Praxiszeit ein“, so der Facharzt. „Dabei reicht das weitgefächerte Spektrum vom Unterarmbruch eines Kleinkindes bis hin zur Knie- und Hüftgelenksarthrose eines betagten Menschen und zur Handchirurgie. Letztere konnte ich bei einem der renommiertesten deutschen Handchirurgen, Dr. Reill,

erlernen. Tausende Eingriffe haben wir hier in der Praxis durchgeführt.“ Außerdem rückt die Proktologie immer mehr in den Blickpunkt. Die Praxis Dobler genießt auf diesem Gebiet große Reputation, was das dreimal verliehene Focus-Siegel „Arzt des Jahres“ klar unterstreicht.

Die langjährige, vielfältige Erfahrung und der persönliche Einsatz bringen Dr. Ulrich Dobler das Vertrauen seiner Patienten ein. „Dabei ist vom ganzen Team höchste Flexibilität und Erfahrung gefordert. Ich möchte mit den Menschen sprechen und Medizin machen, auch samstags zwischen 9 und 11 Uhr.“ Die verbleibende, knappe Freizeit gehört neben der Tätigkeit als ehrenamtlicher Mannschaftsarzt vor allem der Ehefrau und der Familie. Aufs Rentner-Ruhedasein schielt er keineswegs. „Solange meine Arbeit mir Freude bereitet, solange Menschen meine Hilfe einfordern, werde ich die Praxis in gewohnter Weise fortführen. Ich wollte eine eigene Praxis und das ist so geblieben. Ich stehe morgens auf und freue mich auf jeden Tag.“

Praxis Dr. Med. Ulrich Dobler
Tübinger Straße 37, 71088 Holzgerlingen
Telefon: 070 31/60 50 55
info@orthopaedie-holzgerlingen.de
www.orthopaedie-holzgerlingen.de



Dr. Ulrich Dobler Facharzt für

- Chirurgie
- Orthopädie
- Unfallchirurgie
- Proktologie
- Sportmedizin

Tübinger Straße 37
71088 Holzgerlingen
Tel. 07031/605055
info@orthopaedie-holzgerlingen.de

**Suche dringend
und zeitnah
med. Fachan-
gestelle (m/w/d)**

Öffnungszeiten:

Täglich von 8:00 – 12:00
und von 14:00 – 18:00
Mittwoch Nachmittag geschlossen
Samstag von 9:00 – 11:00
Täglich offene Sprechstunden
von 10:00 – 11:00 und 15:00 – 16:00

Leistungen:

- Durchgangsarzt
der Berufsgenossenschaften
- Ambulante Operationen

BARRIEREFREI. MODERN. RUHIG.

Seniorenwohnungen mitten in Herrenberg.

- 2- bis 3-Zimmer-Wohnungen
- Aufzug und Barrierefreiheit
- TG-Stellplätze mit E-Ladestationen
- Fahrradstellplätze mit E-Ladestationen
- Inklusive Einbauküche*
- Elektrische Rollläden
- 3-fach verglaste Fenster
- Erhöhte Sicherheit & Video-Gegensprechanlage
- Kaufpreise ab 425.000€
- Anspruchsvolles & zeitgemäßes Wohnkonzept für ältere Menschen

2 Zimmer
63,60 m² Wfl.
EG
Terrasse + Garten



3 Zimmer
81,81 m² Wfl.
OG
Westbalkon



*Festlegung obliegt der Graf Wohnbau GmbH

EXKLUSIVER WOHNRAUM IN DER REGION.

Eigentumswohnungen in Herrenberg und Deckenpfronn.

ALZENTAL DUO - HERRENBERG

- 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen
- Exklusive Lage - mitten im Alzental
- Aufzug & altersgerechte Wohnungen
- Große Familienwohnungen über 2 Ebenen
- Kaufpreise ab 440.500 €



Unverbindliche Darstellungen

IM GÄSSLE - DECKENPFRONN

- 2-, 3- & 4-Zimmer-Wohnungen
- Großzügige Grundrisse
- Wohnungen geeignet bis ins hohe Alter
- Schicke DG-Wohnungen mit extra hohen Decken
- Kaufpreise ab 368.000 €